

00
145

I f 157

Theol.
P. vi. 818. 593



Eine Christliche Predigt/
 Beym Begräbniß des weiland Ehrwür-
 digen/Achebarn vnd Hochgelahr-
 ten Herrn

POLYCARPI LYSERI,

der Heiligen Schrifft Doctorn/ vnd Churf.
 Sächs. Hofpredigers/ auch zu Kirch vnd Schul-
 sachen verordneten Raths/

Welcher den 22. Februar. im 1610. Jahr seliglich im
 H. x. x. v. abgesehen / vnd bey ansehnlicher grosser versam-
 lung vnd gegenwart hohen vnd nidern Standes Personen/den 1. Mar-
 tij, in Sophien Kirchen zu Dresden in sein Ruhebettlein
 Ehrlich bezeuget worden.

Gehalten durch
 M. Paulum Ienisch, Diener am Wort Gottes
 in der Hofkirchen daselbst.

✻ (*) ✻

Mit Churf. Sächs. Freyheit.

Leipzig /

Gedruckt durch Abraham Lamberg.

ANNO M. D C. X.

Des selig verstorbenen / vnd nun
im fried ruhenden Herrn Doctoris P O-
LYCARPI Keysero hinterlassenen Witwen /
Söhnen vnd Töchtern / Nemlich:

Frauen Elisabeth Keyserin Witwen.

M. Polycarpo

M. Friderico

M. V Vilhelmo

} Gebrüdern.

Elisabet D. Michaël Wirths des Jüngern } Ehliche Hauß-

Cecilien D. Erasmi Wruhen } frauen.

Jungfraw Margarethen

Jungfraw Sophien

Jungfraw Annen Marien

Jungfraw Dorotheen

Jungfraw Euphrosyen

} Geschwistern.

Sämpelich vnd sonderlichen / wünscht Paulus Jenisch M. Die-
ner am Wort Christi in der Hoffkirchen zu Dresden /

Gottes Gnad / Trost vnd reichen Segen /
zu zeitlicher vnd ewiger Wolfarth.



Eliebte im H E R R N J E S U /
Im 68. Psalm stehet geschrieben :
G O T T lege vns eine Last auff /
aber er hilffe vns auch. Kurtz
vnd wenig sind diese wort / doch lehret der Pro-
phet David darin zweyerley: Erstlich / daß Gott
mit seinen Gläubigen den brauch helt / daß er sie

untera

Vorrede.

vnters Creuz wirfft/ sie mit Gall vnd Bih
vmbgibet/ Thren. 3. Ihnen betrübnis an-
schreibet/ Job. 13. daß ihr Leben kurz vnd
voll vnruh ist/ Job. 14. Sie auch letztlich im
Kreis vnd Siechbett sich ringen lest/ daß alle
kräften hinfallen/ wie geschrieben stehet: Du
H E X x nimst weg ihm Gdem/ so vergehen
sie/ vnd werdē wider zu Staub/ Psal. 104.
Item/ Gbet verschonet zwar seiner (des
Gläubigen) Seele für dem verderben/ vnd
straffe ihn doch mit schmerzen auff sei-
nem Bette/ vnd richte ihm sein Leben so
zu/ daß ihm für der Speiß eckelt/ sein
Fleisch verschwindet/ daß er nicht wol
sehen mag/ vnd sein Gebetn werden zu-
schlagen/ daß man sie nicht gern ansiehet/
Job. 83.

Doch setzet David fürs andere auff solche
Klagrede wider ein frölich triumphale vñ spricht:
Der H E X x hilfft vns auch. Den da kömms
doch endlich mit gäubigē Christen zur besserung/
Seuchen vnd Kranckheit hören auff/ Angst vnd
Schmerzē lassen nach/ die Schäden werdē heil/

Dorrede.

die irdische Hütte des Leibes bricht/ vnd kömmt zu
 ruhe/ die Sünde ersürbt/ Noth vnd Tod wird v-
 berwunden/ vnd geht die fröliche heimfart an/
 da ein Christ aus der Hitze des Creuzes zum
 Himlischen refrigerio bracht wird/ vnd nu aus
 dem 116. Psalm sagen kan: Sey nu wider zu
 frieden meine Seele/ denn der H E X X
 thut dir guts. Ich wil wandeln für dem
 H E X X im Lande der Lebendigen.

Diese zwey stück müssen alle Heiligen Got-
 tes erfahren/ Hanna Samuels Mutter spricht:
 Der H E X X tödtet vnd mache lebendig/
 Er führt in die Hell vnd wieder heraus/
 1. Sam. 2. David saget: In der Angst ruff
 ich den H E X X an/ vnd der H E X X er-
 höret mich/ vnd errettet mich. König Hiß-
 tia spricht: Sihe/ vmb trost war mir sehr
 bang/ du aber H E X X hast dich meiner
 Seelen hertzlich angenommen. Sonder-
 lich aber führt gedachte Klagrede der geplagte
 Job/ da ersaget: Ich vergehe wie ein faul
 Alß/ vnd wie ein Kleid/ daß die Wotten
 fressen/ Sap. 13. Den da gehet der Tod zugleich
 vber

Vorrede.

uber from vnd böse/uber Gerecht vnd Ungerecht
te/uber hohes vnd nidriges Standes/ uber D-
brigkeit vnd Vnterthan/ uber Alt vnd Jung/
uber Reich vnd Arm/ wie im 21. Capitel siehet:
Dieser stirbt frisch vnd gesund in grossem
Reichthumb vnd voller Güte/ sein Weck-
faß ist voll Milch/ vnd seine Seelen wer-
den gemest mit Warck: Jener aber stirbet
mit betrübter Seelen/ vnd hat nie mit
freuden gessen/ vnd liegen gleichmiteman-
der in der Erden/ vnd Würme deckē sie zu.
Jedoch erholt sich Job wieder vnd singet im 19.
Cap. mit freuden sein Credo quod Redemptor
meus vivit, &c. Ich weis daß mein Erlöser
lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken. Dis ist eigentlich des
Glaubens Lied vnd süßer Thon/ der mitten im
Tod das Leben erblicket/ vnd sich GOTT sein
HERRN Kindlich vnd getrost in die Arme-
get/ nicht zweiffelnde/ Er wird ihn vom Tod er-
wecken/ vnd zum immerwehrenden Freuden-
leben auffnehmen.

Sehr viel vnd offte erinnert sich dieser Puncte

Vorrede.

vnser seliger Doctor, Vater vñ Præceptor, redet
beydes öffentlich in Predigtē vñ daheim zu Hauß
von vnser aller Sterblichkeit / darein vns die
Sünde geflochten/vñ gedachte allezeit aus dem
146. Psalm: Des Menschen Geist mus da-
von/ vnd er mus wieder zu Erde werden.
Tröstet sich darneben/ Sein vnd aller Gläubig-
en Tod wer in Christi Tod verschlungen/
Wer an den gläube/der werde leben/ ob er
gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gläub-
bet an jhn/ der werde nimmermehr sterben.
In morte tua, ô Iesu Christe, mors obiit, & Para-
disus se mihi reseravit: saget jener frommer
Christ: In deinem Tod H E R R I E S U ist mein
Tod getilget/ vnd gehet mir die selige Paradies-
Pfort wiederumb auff.

Vnd auff diese Punct werden gemeinlich alle
Leichpredigten gerichtet: doch das des Haupt-
stücks nicht vergessen werde/ wie ein Christ rechte
glauben/ Christlich leben/ im Cruz vnd Leiden
gedult beweisen/ mit Gebet anhalten/ das Fleisch
zwingen/ den Satan vberwinden/ der Welt ab-
sterben vnd sich zum abschied täglich bereit ma-
chen sol: Inmassen denn solche vnd dergleichen
Lehren

Vorrede.

Lehren in folgender Predigt auch kürzlich be-
rührt werden.

Daß ich nu dieselbe herfür vnd an Tag kom-
men lasse / geschicht je nicht zu dem ende / als ob
dem seligen Herrn Doctor damit gedienet / oder
auch sein Nam vnd gedechtnuß hiedurch erhal-
ten werden solte : Denn da hat Gott solche
ding durch ihn gewircket / daß sein künfftig wol
vnergessen seyn wird / Sondern es geschicht
aus folgenden vrsachen :

Erstlich / dieweil viel fromer Herzen / hie vnd
anderswo dieselbe gern in Schrifft lesen wolte.

So gibt ferner vnd fürs ander auch die er-
fahrung / daß kein fürnehmer vnd zum Himm-
reich gelehrter Theologus in diesen Lande / durch
den zeitlichen Tod abscheldet / da nicht die Feinde
Göttlicher Wahrheit darüber frolocken / auch wol
wie die hyenæ ihnen in die Erde nachgrübeln /
ihren abschied / da er schon noch so gut / Christlich
vnd friedsam gewesen / zu verunglimpffen / ver-
dechtig zu machen / vnd wie die Schrifft redet /
für ein Stein vnd verderben zu rechnen /
Sap. 3. Inmassen denn D. Luthern / iacobo An-
drea. Hunnio, Mylio. vñ viele andern begegnet /

vnd

Vorrede.

vnd vielleicht an vnserm seligen Doctor vnd
Vatern auch nicht nachbleiben wird. Denn
da sehen sie wol des Weisen Ende/aber sie
mercken nicht was der H E R R vber ihn
bedencke/vnd warumb Er ihn bewahret/
Cap. 4.

Lasse demnach geschehen / das gedachte Pre-
digt aus angeregten vrsachen publicirt werde/
wil auch dieselbe euch sämptlich dedicirt vnd zu-
geschriben haben / fleissig bittend / solch wolge-
meintes dienstlein anders nicht als im besten zu
vermercken. Vort dem HERN in seinen Gna-
denschirm / zur gesundheit vnd allem wolgehen
befohlen. Datum Dresden/ Sonnabend vor
Palmarum, den 31. Martij/ Im
1610. Jahr.



Ein-

Lingang.

Liebe in Christo/ Im vierden
 Buch Moyses am 20. Cap. bekömpt Aaron
 des Herrn Befehl/ Er solle sich zu seinem
 Dolck sammeln vnd den Weg alles Fleisches
 gehen. Nun geschach diß außser Chanaan/ vnd zwar
 an vngewohren orten/ in der Wüste/ da kein zweiffel ist/
 Aaron wird gesauffret haben/ das Land zu sehen/ da das
 Dolck Israel zu ruhe kommen/ vnd der verheissene
 Messias in der fälle der zeit solte geboren werden. Doch
 gibt er sich willig vnd mit gedult darein/ steigt mit Ele-
 asar vnd Mose auff den Berg/ dahin ihn Gott beschei-
 den/ zeucht die Priesterkleider abe/ antwortet sie dem
 Herrn ein/ thut sein Gebet/ befehlt sich Gott/ legt sich
 vnd stirbt: Moses vnd Eleasar kommen zu rücke/ finden
 die Gemein beysammen/ die merkten/ das Aaron dahin
 ist/ sehet an/ weinet bitterlich/ vnd treget dreyssig Tage
 leid ober ihn.

Dieser Bescheidt/ Beliebte / erinnern wir vns bil-
 lich bey jetzigem Leichgang. Denn da hat weiland der
 Ehrwürdige/ Achtbar vnd Hochgelahrte Herr Doctor
 Polycarpus Keyser/ vnser aller geliebter/ frommer Va-
 ter vnd Seelenhirt/ vor einem Jahr auch ein respon-
 sum mortis empfangen/ wie Paulus von sich schreibet/
 das ist/ Gott schickte ihm ein Curirer vnd Postboten
 zu/ ließ ihn eine schwachheit anfallen/ darbey er vnd an-
 dere mercken könten/ Er würde valet machen/ vnd das
 zeitliche Leben absegnen. Vnd ob er wol bey wehrendem

B

zustand

zustand mit lehren/lesen/meditiren/schreiben/reisen/fast
in die drey viertheil Jahr angehalten / vnd ins HErrn
Weinberg trewlich gearbeitet / sind ihm doch die kräfte
allgemach dermassen entgangen / daß er verschieuen
Donnerstags / Abends nach acht Uhr / sein Leben still
vnd in fried geendet / vnd die Seel dem HErrn Jesu /
nach herrlichem Bebet vnd seufftzen / zu trewen Hän-
den auffgeben hat.

Da findet sich nun allenthalben klage vnd trawren:
Die Kirch Gottes hie vnd anderwo beklagt ihn / als
einen Christlichen / eiferigen Lehrer / der Gottes Wort /
Lehr vnd Ehr trewlich fort gepflancket / schreyet ihm wie
dem frommen Elia nach: Mein Vater / mein Vater /
Wagen Israel vnd seine Reuter. Die gnedigst hohe
Herrschaft beklaget ihn als einen fürnehmen / wolver-
dienten Hofprediger / der sie mit rechten trewen gemei-
net / sie geehret / geliebet / für sie gebetet / vnd seine höchste
sorge sein lassen / wie sie Gott gefallen vñ ewig selig sein
möchte. So beweinen ihn die Lehrer / so in dem Danse
des HErrn vnd in den Döfen vnseres Gottes ste-
hen / als einen trewen Praeceptor, Lehrer vnd Fürge-
her / der ihnen mit Lehr vnd Exempel fürgeleuchtet / sa-
gen vñ klagen aus Jeremie Threnodiis: Cecidit coro-
na capitis nostri, die Kron vnseres Hauptsächlich ist abgefallen /
Thren. 5. Die erbare / betrübtete Widwe sampt iren Kin-
dern beweinen ihn / als ihren Herren vnd lieben Vater:
Jung vnd Alt betrawren ihn als einen zum Himmel-
reich gelehrten Mann / von dem sie nichts als Christliche /
Ehrliche / Rühmliche zu reden vnd zu gedencken wissen.
Doch spart sich sein meister Ruhm in jenes Leben / da

2. Reg. 2.

Psal. 137.

der

Christliche Leichpredigt.

3

der selbige Doctor vor dem Thron Gottes stehen wird /
angehan mit weissen Kleidern / vnd grüne Palmen in seinen Händen. Denn weil er sein Kleid gewaschen vnd hell gemacht hat / in des Lambs Blut / so wird auch seine macht sein am Holtz des Lebens / vnd wird zu den Thoren der Stadt Gottes eingehen. Da wird an ihm vnd allen Bleubigen erfolgen / was Christus saget: Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Vnd Esaias im 35. vnd 51. Cap. Ewige Frewde wird vber ihrem Haupt sein / Frewde vnd Wonne werden sie ergreifen / Aber trawren vnd seuffzen wird von ihnen fliehen. Damit wir nun bey diesem Leichgang was nütliches aus Gottes Wort fürtragen / vnd lernen mögen / bedürffen wir darzu der gnad des H. Geistes. Dieselbe zu erlangen / wollen wir im Namen Christi das heilige Vater vnser beten.

Apoc. 7.

Apoc. 22.

Matth. 17.

T E X T V S.

1. Sam. 25.

Samuel starb / vnd das ganze Israel versamlete sich / trug Leid vmb ihn / vnd begruben ihn in seinem Hause zu Rama.

Erklärung.

Aberwehlt in Christo / Das ich die Historien des Propheten Samuels zu betrachten für mich nehme / geschicht aus folgenden Ursachen.

B ij

1. Erst

1. Erstlich / weil dieser Prophet wegen hohen vnd grossen Gaben / die Gott in ihn gelegt / vielen andern Propheten vnd Wunderleuten für zu ziehen ist. Von Mose zeuget zwar die Schrift: Es stund hinfort kein Prophet in Israel auff wie Mose / den der Herr erkandt hette von Angesicht. Doch gibt der heilige Geist dem Samuel auch sein Lob / vnd spricht / Er sey rechtschaffen vnd trew erfunden worden / vnd habe Gott der Herr zu seinen zeiten Jacob wider mit gnaden angesehen. Die Epistel zum Hebreern referirt ihn vnter die / so durch den Glauben Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircklet / vnd die verheissung erlanget haben. Gott setzt ihn Mose selbst an die Seiten / vnd spricht: Wenn gleich Mose vnd Samuel für mir stünden / so habe ich doch kein Vertz zu diesem Volck. Der 99. Psalm erwehnet sein auch mit Ehren / vnd nennet ihn einen wahren Anruffer.

Dent. 14.

Eyr. 46.

Hebr. 11.

Jerem. 17.

2. Zum andern / so geschichts darumb / dieweil an diesem Wundermann vnd auserwehlten Rüstzeug Gottes / beydes Regenten vnd Lehrer eine lebendigen reinen Spiegel haben / wes sie sich im regieren / lehren / leben / thun vnd wandel zu erzeigen. Denn ja dem Propheten Samuel das herrliche elogium auch kan zu gemessen werden / das vom Hohenstrichter Josada zu lesen ist: Er hat an Israel / an Gott / vnd an seinem Hause wolgethan / 2. Chron. 24.

3. Fürs dritte / so geschichts aus der ursache / dieweil je noch heut zu Tage Gott der Herr fürnehme Leute erweckt / die es nach Samuels Exempel / mit Gottes Wort vnd der Leute Seligkeit recht meinen / krafft der

Verheiß-

Verheissung / die Gott beym Jeremia thut / Ich will euch / spricht er / Hirten geben nach meinem Ver-
 tzen / die euch weiden sollen mit Lehr vnd Weis-
 heit. Vnd Esaia am 30. Deine Augen werden deine
 Lehrer sehen / vnd deine Ohren werden hören /
 das Wort hinter dir sagen / Also her / diß ist der
 Weg / denselben gehet / sonst weder zur Rechten
 noch zur Lincken. Der Herr gibt ja noch heut zu
 Tage das Wort mit grossen Schaaeren Euan-
 gelisten / vnd beweist sich die Krafft der Himelfahrt Chri-
 sti / der Kirchen zu trost / nur gewaltig / da Paulus schrei-
 bet. Christus ist auffgefahren vber alle Dimmel /
 auff dasz er alles erfüllet / vnd er hat etliche zu A-
 posteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche
 zu Evangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern /
 dasz die heiligen zugerichtet werden zum Werck
 des Ampts / dadurch der Leib Christi erbawet
 werde.

Jerem. 1.

Psalm. 69.

Ephes. 4.

Weil denn vnter diesen / vnser numehr seliger Do-
 ctor etner aus den fürnehmsten zu achten / So wollen
 wir Samuels Historiam in der furcht des Herrn be-
 trachten / vnd darbey folgende drey Pünctlein erwegen.

- I. Samuels Jugend.
- II. Sein stehend Alter / vnd was Um-
 pter er geführet.
- III. Sein Tod vnd sterben.

Vom Ersten.

Was das Erste betrifft / wollen darbey
 zweyerley vmbstände zu betrachten seyn / nem-

lich seine Geburt/vnd dann seine Education / wie vnd wo er auffgezogen sey.

Seine Geburt belangend/meldet die Schrift/er sey von gleybigē Eltern geborn/macht sie auch namhafftig/spricht/der Vater war Elkana/die Mutter Hanna. Den des Berechten wird nimmermehr vergessen seyn/ Ihre Namen sind im Buch des Lebens Philip. 4. Da hergegen die abtrünnigen in die Erde müssen geschrieben werden. Elkana war aus dem Stamm Levi/ von welchem Gott durch Moses anzeigē leß/Er wolle fürnehme Leute daraus erwecken/die Jacob seine Rechte/vnd Israel seine Gesetz lehren/Reuchwerck vnd gantze Opfer auffn Altar legen solten. Diß geschicht also/denn Gottes Verheißung sind ja vnd Amen/was er zusaget/das helt er gewiß/Custodit veritatem in seculum, Er helt Glauben ewiglich / Psalm. 146. Hat ferner den Ruhm/er sey fromb vnd Gottfürchtig gewest/habe nach den sitten der Väter gewandelt / zu des Herrn Gesetz lust gehabt / vnd davon Tag vnd Nacht geredt/ihm diß sein größte Freude sein lassen/das er ins Haus des Herren gehen sollte/die schöne Gottesdienst zu schauen/vnd seinen Tempel zu besuchen. Psalm. 122. 27. Hanna war ihres theils auch fromb/vnd mit schönen Tugenden begabt/hatte Gott für Augen/ lebt mit ihrem Mann vnd allen Menschen friedlich / besucht das Heiligtumb/vnd war ihr Hertz/das sie hingehē sollte mit dem Dauffen/vnd mit ihnen zum Hause Gottes wollen mit frolocken vnd dancken vnter dem Dauffen dore die da feyren. Doch mercket sie/das Gott ihren Leib beschloffen / vnd sie deswegen etwas vnwerth

war.

Psal. 112.
Jerem. 17.

Deut. 19.

Psal. 1.

Psal. 42.

war. Rufft derowegen zu Gott vnd bittet / Er wolle ihre schmach wenden / vnd sie mit einem Sohn erfreuen / der solte dem H^{erren} sein lebenlang geheiligt seyn / das er an seinem Dienst were in der Christhütten für vnd für. Diß geschicht / vnd wird das Ehrenweib ihrer bitt gewehret: Denn wenn die Gerechten schreyen / so höret der H^{err} vnd ist nahe bey denen / die zugeschens Wertzen sind / vnd hilfft denen die zuschlagen gemüt haben. Summa / Gott begab sie mit einem Sohn / den heist sie Samuel / weil er vom H^{errn} erbeten war. Nach wenig Jahren kömpt vnd präsentirt sie ihn zu Siloh im Heiligthumb / vnd spricht: Der H^{err} hat meine bitt gegeben / Tu geb ich in dem H^{errn} wider sein lebenlang / 1. Sam. 1.

Sie laßt vns stille halten / vnd eyliche Lehren betrachten / denn da hören wir /

Erstlich / welches die besten / liebsten vnd Gott angenembsten Kinder seyn? Nemlich die / so von ihm erbeten seyn. Die gerathē gemeinlich wol / das sie zu Haus schöne Holzweiglein / in der Kirchen gute Pflanzlein / im Himmel selige Paradiesbäumlein seyn. Sind Gottes geschencke gaben / seine liebe Theodori, Theodosii vnd Dorothea, auff welche er sein Aug vnd auffsehen hat / das sie in seiner furcht vnd gehorsam zu allem guten erwachsen. Also erbat Rebecca den Jacob / Rachel den Joseph vnd Ben Jamin: Elisabeth vnd Zacharias Johannem den Teuffer. Vnd da findet sich dann gute art bey / das solch Kind zu allem / was gut vnd ehrlich ist / lust tregt / wie man im Sprichwort saget: Fortes

Mat. 24.

Mat 128.
Esa 51.
Matth. 15.Gen. 30. 31.
Gen. 1.

crean-

creantur fortibus & bonis. Solch ein Kind war Salomon / der lies sich alsbald wol an / fürchtet Gott / hatte sein Wort lieb / bestie sich ehrllicher Sitten vnd guten Wandels / das er Jedidia genennet wird / des Herrn geliebter. Samuel het dergleichen / war fromm vnd Gottfürchtig. Raguel mercktes am jungen Tobia auch / frewet sich des vnd spricht: Gesegnet seist du mein Sohn / du bist eines rechten frommen Mannes Sohn. Johannes ist bey kleiner / zarter Jugend so still vnd eingezogen / das eins zum andern sagte: Was meinstu / wil aus dem Kind werden?

Doch muß man fürs ander auch diß behalten / die erste Geburt hilfft Samueln nicht zur Kindtschaft Gottes / wie die neue vnd alte Pelagianer fürgeben / die da sagen / der gleybigen Kinder werden alsbald zu Erben des Himmelreichs geboren. Mein liebe Christen. Ritterstand vnd Christenthumb erben nicht / sondern da bleibes darbey / was Christus saget: Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch. Item: Es sey denn / das jemand vom newen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Paulus spricht: Nicht sind das Gottes Kinder / die nach dem Fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der Verheissung werden für Samen gerechnet. Derwegen das Samuel Gottes Kind wird / geschicht durchs mittel der Beschneidung / dardurch er in bund des Herrn auffgenommen wird / wie heut zu Tage die Kinder im Tauffbrunnen Christo einverleibet vnd newgeboren werden / wie Jacobus schreibet: Er hat vns gezeuget nach seinem willen durch das Wort der Wahrheit / auff

dasz

daß wir weren erstlinge seiner Creaturen/nicht
 aus vergenglichem / sondern aus vnvergengli- 1. Pet. 2.
 chem Samen/nemlich/aus dem lebendige Wort Johann. 1.
 Gottes/das da ewiglich bleibet. Disz meinet
 Johannes/da er spricht: Welche nicht von dem Ge-
 blüt / noch von dem Willen des Fleisches/ noch
 von dem Willen eines Mannes / sondern von
 Gott geboren sind. Augustinus saget: Etsam ex san-
 ctis parentibus non nascuntur filii Dei, Ob schon die
 Eltern fromb vnd heilig sind / so können doch von ih-
 nen nicht Gottes Kinder geboren werden / sondern aus
 dem Wort/ Wasser vnd heiligen Geist. Vnd disz geschicht
 denn dem Herrn der Herrligkeit Jesu Christo zu eh-
 ren/der ist auch bis genitus, aus des Vaters Substantz
 von anfang vnd von ewigkeit / vnd denn warhafftiger
 Mensch von der Jungfraw Mariageborn/Psal. 2. Mich.
 5. Luc. 2.

Folget zum andern die Education, wie vnd wo
 Samuel erzogen worden. Allhier aber finden sich drey
 schwere hinderniß / die das junge Hertz an der Zucht
 leicht hetten verfeumen können.

1. Denn erstlich gerieth er in die Zeit/da Hunger im
 Lande war / nicht nach Brodt/ sondern nach Gottes
 Wort. Denn so spricht die Schrift: Des H e r r n
 Wort war thewer zu derselben zeit/vnd war we-
 nig Weisagung/das ist/ Gott war ober der Bosheit
 des Volcks dermassen erzürnet/das er sein Angesicht von
 ihnen wendet/vnd nicht mehr antwort gab/weder durch
 Träume noch Besicht / noch beym Snabenstuel / noch
 beym Amptschildein / daß der Hohepriester auff der

E

Brust

Psal. 119.

Psal. 19.

Brust führet. So war man mit lehren vbel versorget/
vnd war der Bibel vergessen. Nun ist Gottes Wort das
Licht vnd Leuchte/ durch welche Glaub vnd erkentniß
im Hertzen auffgehet / vnd den Menschen auff Gottes
Wege leitet / wie geschrieben stehet: Das Zeugniß
des HErrn ist gewiß/ vnd macht die Aßern wei-
ße/ die Gebot des HErrn sind lauter/ vñ erlucht-
ten die Augen/ auch wird dein Knecht durch sie
erinnert / vnd wer sie helt / der hat groß Lohn.
Wo auch Gottes Wort im schwang gehet / da wohnet
Gott mit seiner Gnade / vnd ist der Himmel offen: Wo
nicht / so stehets mit dem Menschen gefährlich / tappet im
finstern / ist ohne Glaub / Lieb / Hoffnung / gehet von Gott
ir / vnd gereth auff den breiten Weg / der zur verdammniß
führet. Matth. 7.

Pht. 7.

2. Zum andern / sahe Samuel viel böser Exem-
pel. Heli war Priester des HErrn / nam sich aber der
sache kalt vnd schläffertig an: Die Söhne wahren ver-
ruecht vnd Gottlos / trieben Sünde / Schand vnd Wuth-
will / daß endlich Gott kommen vnd straffen muß. Denn
Gott ist ein rechter Richter / vnd ein Gott der teg-
lich dreyet / wil man sich nicht bekehren / so hat
er sein Schwert gewetzt / vnd seinen Bogen ge-
spannet / vnd zielet / vnd hat darauff gelegt töd-
liche geschos / seine Pfeil hat er zugericht zu ver-
terben. Nun ist so schwer / vmb verkehrte Leute seyn /
vnd nicht auch auff böß vnd vnrecht gerathen. Vnd ist
wol recht gesaget / da man spricht: Plus valet exem-
pla quam in as incisa leges. Die Leute lassen sich all-
wege mehr die Exempel regierē / als durch heilsame ord-

nung.

Christliche Reichpredigt.

nung. Ist deswegen ein sonder Verel Gottes/dass Sa-
muel bey bösen Leuten fromb blieben.

3. Er muß sich fürs dritte / vnterm schweren Joch
drücken. Denn da entstund Krieg im Lande / die Philis-
tister erhielten die Schlacht / wurden des Lands mechtig /
erschlugen die Priester / namen die Lade Gottes sampt
dem Hiradenstuel vnd führten es davon / Heli der Pri-
ester erschret / fellt im schrecken vom Stuel / vnd stirbt je-
hen todes. Dann wo man dem Zorn Gottes mit befeh-
lung nicht vordawet / thut / da er mit straffen im anzug
ist / nicht Friedbothen entgegen schickt / so brennt die
Flam an / dass kein heilen ist / sondern können die star-
cken straffen (als Schwert / Hunger / falsche Lehr / wilde
Thier) ins Land / da mercken denn die Leute / Gott sey
erzänet / schreyen vnd ruffen mit Ezechiel: Wie froh
wollen wir sein / wenn schon Gott alle Bäume
zu Ruten macht vber die bösen Kinder / Aber er
hat ein Schwert zu fegen geben / dass mans fas-
sen sol / es ist geschärfft vnd gefegt / dass mans dem
Todschläger in die Hand gebe. Er hat sie offft ge-
züchtiget / was hats geholffen? Es wil der bö-
sen Kinder Rute nicht helffen / spricht der Herr
Herr. Ist geschach damals auch / der Feind domi-
nirt vnd rumort im Lande / der Gottesdienst lag darnie-
der / vnd musste Samuel nicht nur der Eltern entrathen /
sondern noch darzu vielen im Weg seyn: Inmassen er
denn eine zeitlang mehr nicht als ostarius. das ist hütter
der Thür / vnd dienete dem Hohenpriester.

Alhie haben wir nu die Lehr zu behalten. Was
Gott heben wil / das gehet gemeiniglich schlecht an. Wo-

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Exod. 2. 3. Iſa ſolte ein Fürſt vnd Regent in Iſrael ſeyn / lag aber
 im Schilff / vnd war in ein Käſtlein verwaret: da er zu
 Jahren kömpt / wird er flüchtig / dienet vmba Brodt
 Gen. 28. 31. vnd hütet der Herde. Jacob ſolte Chriſti Anherer ſeyn /
 wird bey Laban verächtlich gehalten / Vnd ob er ſchon
 auffo trewlichſte dienet / dz er ſpricht: Des Tages ver-
 ſchmachtet ich für Hitze / des Nachts für Froſt /
 vnd kam kein Schlaf in meine Augen: verdienet
 er doch keinen danck damit / vnd wird ihm noch herüber
 von Eſaw nach dem Leben getrachtet. Joſeph ſolte
 Stadthalter im Königreich Egypten ſeyn: Hilff Gott /
 was nure er doch nur vber ſich gehen laſſen? Die Bräu-
 der moiden ihn / ſchweren ihm den Tod / werffen ihn in
 eine Grube / rücken ihn mit vnarmherzigkeit wider
 heraus / verkuuffen ihn vmb wenig Geld frembde Kauf-
 leuten / die bringen ihn in Egypten / da wird er vollend
 Leibeigen / wird fälſchlich verklagt / mit vnſchuld ins
 Gefengniß gelegt / zwey Jar darinnen auffgehalten / biß
 i. Sam. 16. ihn Gott herfür zeucht vnd zu ehren hilfft. David ſolte
 König im Lande ſeyn / vnd hütet doch der Herde. Jo-
 hannes ſolte Chriſti Vorläuffer ſeyn / iſt doch in der
 Wüſten / biß er herfür trate für das Volck Iſrael. Die
 Apoſteln ſolten das Licht der Welt ſeyn / vnd den Na-
 men Jeſu für Könige vnd für die Heiden bringen / die
 waren ein dürr Land / ſolten aber durch die Apoſtel / als
 die zwölf Brunnen in Elim / vnd durch die zwölf Pro-
 pheten mit Gottes Wort befeuchtet vnd gelehret werde.
 Aber da lies ſie Gott erfahren / daß ſie vmb ſeines Na-
 mens willen viel leiden muſten. Mit Chriſto gieng ſelbſt
 ſo zu / Der ſolte das Häupt / Herr / ewiger König vnd

So her-

Hoherpriester der Kirchen seyn / ligt doch zu Bethle-
hem auff Hew vnd Strew / fleucht in Egypten vnd dawet
das elend / kömpt wider zu rücke / helt sich zu Nazareth
auff / Bey angehendem Predigamt wird er vom Sa-
than versucht / zeucht im Lande umb / hat nicht da er sein
Haupt hinlege / darff Handreichung / ist so bald des
Nachts auff Bergen / im Felde / in Auen / in Gränden / in
Gärten / daß er im hohen Lied Salomon klaget: Mein
Haupt ist voll Thaw / vnd meine locke voll Nacht-
tropffen: Leidet an Leib vnd Seel / innerlich vnd eusser-
lich / daß er wol seufftzen möcht: Luch sage ich allen /
die ihr fürüber gehet / schawet doch vnd sehet / ob
irgend ein schmerzen sey wie mein schmerz / der
mich troffen hat / Denn der Herr hat mich voll
Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen
Zorns. Mit Augustino ließ sich auch schwerlich an.
Lutherus war ein arm Schülerlein / gieng zu Eisenach
vor den Thüren / vnd sang sein panem propter Deum ;
Zu Erfurt studirt er / vnd bracht so weit / daß er Magi-
ter ward: Begab sich ins Kloster: Da die Conventbrü-
der mercken / daß er gelehrt sey / meiden sie ihn / legen ihm
alle schände / schmebliche Arbeit auff / daß er wischen / wa-
schen / kehren / weiß nicht was vnlustige Orte feubern /
reinigen / vnd in Summa / ein armer Knecht sein mu-
ste / ligt in ein engen kleinen Cellichen / vnd ist vnter
den Conventbrüdern der verachtetst vnd vnwerdest. In
massen noch heut bey Tage ein schön lustig Carmen am
selben ort zu finden / dessen anfang also lautet:

Cellula divino magnoq; habitata Luthero
Salve, vix tanto cellula digno viro:

Dignus erat Regum qui splendida recta subiret,
Te dedignatus non tamen ille fuit.

Luc 12.

Esa. 54.

Apoc. 16.

1. Corinthe. 1.

Die Kirche ist Christi Bespons / seine Königin / sein
Volk vnd Eigenthumb / vnnnd ist doch in der Welt eine
kleine Herd / die Witwe vnd einsame / vber die alle trabe
Wetter gehen / stehet am gläsern Meer mit Feuer ver-
menget / das ist / sie stehet auff in schlipfferigen / kan durch
falsche / gleichnerische Lehr vnnnd böse Exempel leicht zu
fall kómen / vnd hat viel vnd grosse gefahr für sich. Blei-
bet demnach war / was Paulus saget : Was schwach
ist für der Welt / das hat Gott erwehlet. Item :
Hóret zu meine Brüder / hat nicht Gott die Ar-
men erwehlet / die im Glauben reich sind vnd er-
ben des Reichs / das er verheissen hat / Denen
die ihn lieben :

Sey derowegen ein Christ nicht kleinmütig / ob er
gleich inter abjectos in domo Domini sein muß / wie
Samuel demütige sich vnter die gewaltige Hand Got-
tes / so wird er ihn erhöhen zu seiner zeit. Esaia am 57.
Cap. lesen wir : So spricht der hohe vnd erhabene /
Ich wohne bey denen / so zuschlagens vnd de-
mütiges Geistes sind.

An Heli seinen zween Söhnen / so vor der Zeit stir-
ben / haben wir ein Exempel des / was im 55. Psal. stehet :
Die Blutgirigen vnd Falschen werden ihr Le-
ben nicht zur helffte bringen. Vnd Job im 15. Der
Gottlose wird ein ende nehmen / wenns ihm vne-
ben ist / vnnnd sein Zweig wird nicht grünen / Er
wird abgerissen wie eine vnzeitige Traube vom
Weinstock / vnd wie ein Delbaum seine Blat ab-

wirfft.

wirfft. Gezeigen aber sollen die/ so Gott fürchten / mit
ruh vnd ehre alt werden / wie geschrieben siehet: Mein
Kind vergis meines Gesetzes nicht / vñ dein Wertz
behalte meine Gebot / denn sie werden dir langes
Leben vnd gute Jahr vnd Friede bringen. Item:
Wirftu dem Herrn deinem Gott dienen / so wil
ich dich lassen ale werden.

Proverb. 8.

Ezod. 27.

Wie nun dem frommen Samuel (so viel die Zucht
belanget) sich viel hindernissen in Weg legten: Also
that ihm Gott hinweg auch fürschub vnd förderung /
in seiner fürcht vnd gehorsam auff zu wachsen.

1. Denn da war er gleichwol im Heiligthumb / sahe
vnd hörte / wie man aus Mose von Gott lehrte / predigte
vnd opffer hielte. Hierob span sich das Glaubensfünk-
lein an / daß er zum wahren Gott Israels liebe vñnd
lust trüge / vñnd ihu stets angelegen sein ließe / wie er im
seligen erkentniß Gottes zu nehme. Denn da schreibet
S. Paulus recht / da er spricht: Der Glaube kömpt
aus der Predigt / das Predigen aber durch das
wort Gottes. Wo auch der Glaube im Herzen durchs
Wort einzeucht / da folget reiner heiliger Wandel / wie
Christus saget: Ihr seid jetzt rein vñnd des Wortes
willen / daß ich zu euch geredt habe.

Rom. 10.

2. So war zum andern diß ein großes / daß die
Schrift meldet / Gott offenbaret sich ihm. Denn
da lesen wir im 1. Buch Samuelis am 3. Cap. daß Gott
des Her des Nachts mündlich mit ihm geredet. Da-
durch ward Samuel im Glauben confirmirt / daß sich
das heilsame erkentniß des D e x t e r in ihm
spiegelt / mit auffgedecktem Angesicht / vñnd er

in das

in dasselbige Bild verkläret wird / von einer Klarheit zu der andern / als vom Geist des HErrn / 2. Cor. 3.

1. Cor. 1.

3. Zum dritten / so war Gott mit ihm / nicht nur nach seiner General praesentz, davon in Beschichten am 17. Cap. geredt wird: In ihm leben / weben / vñnd sind wir: sondern nach der special gegenwart / welches auch praesentia gratiae genennet wird / denn da wil Gott mit gnad vñd güte bey vns sein / vns segnen / erleuchten / mit dem H. Geist durchsewen / in glaub / lieb vñd gehorsam erhalten / daß vns aus seiner Hand nichts reissen / von seiner lieb nichts scheiden soll / Rom. 8.

4. Gott gab ihm gnad vñd gabe zu predigen / daß da er im dreysigsten Jahr seines alters aufftrat vñd des HErrn Namen verkündigte / jederman ihn mit Frewd vñd Lust hörete: Sonderlich dieweil der Geist der Weisheit / des verstandes vñd Prophetischer Weissagung aus ihm redete / 2. Pet. 1.

5. Gott gab ihm autoritet vñnd ansehen beym Volk / das gantze Israel erkandt / Samuel were ein trewer Prophet des HErrn. Auch erschien der HErr nymehr zu Siloh / gab antwort / vñd wendet sich mit gnade zum Volk / das ist / Gott der sie zuvor verstorffen vñd zerstreuet hatte / vñd zornig war / tröstet sie wider / Ps. 60.

Sehen also hierbey / wie alle gnad vñd gaben gutes zu denken / zu thun vñd zu vollbringē / allein von Gott herrühren / der ein jeden das seine zuheilēt / so viel er wil / zur Kirchen erbauung. Denn so stehet in der Epistel Jacobi: Alle gute Gabe vñd alle vollkommene Gabe kommet von oben herab von dem

Jacobi. 1.

Vater

Vater des Reichs. Wer auch solche Gaben befindet /
 der trage die Ehre Gott heim / vnd spreche mit David :
 Nicht vns Herr / nicht vns / Sondern deinem
 Namen gib Ehre / vmb deine Gnad vnnnd War-
 heit. Vnd mit Paulo : Von der gnade Gottes bin
 ich das ich bin. Doch mus man nicht auff Entusia-
 stische gedanken gerathen / als ob Gott ohne mittel sei-
 ne Gnadengaben vns eingiesse / Sondern ein Christ hal-
 te sich zum Wort / Tauffe / Absolution / Nachtmahl / Be-
 bet vnd anruffung : Das sind die Canales, dadurch wir
 der Gaben Gottes theilhaftig werden. Wo auch Gott
 mit Gaben einzeucht / da vberhebe sich der Mensch nicht /
 stelle sich auch nicht auff die Tempels Zinnen / einen Luft-
 sprang zu thun / vnd sich auffzublasen. Denn spricht
 Paulus : Wer hat dich fürgezogen? Vnd was ha-
 stu / daß du nicht empfangen hast? So du es a-
 ber empfangen hast / was rühmest du dich denn /
 als der es nicht empfangen hette? Er trachte viel
 mehr / wie er die verliehene Gaben Gott zu Ehren vnnnd
 dem nechsten zu dienst anwende. Denn da muß jeder
 Knecht / dem ein oder mehr Pfund eingethan ist / Gott
 seinem Herren zur Rechnung stehen. Drumb je hö-
 her du bist / je mehr dich demütige / so wird dir
 der Herr hold seyn. Flumina gratia Dei non sur-
 sum fluunt sed deorsum. Gottes Gnadenbrännlein stei-
 gen nicht vber sich zu stolzen aufgeblasenen Pharise-
 ern vnd Werckheiligen / Sondern fließen abwärts auff
 demütige / zurschlagene Herzen. Vnd so viel sey gesaget
 vom ersten Punctlein.

Psal. 115.

1. Cor. 15.

Matth. 4.

1. Cor. 4.

Matth. 25.

D

Vom

Vom Andern.

Samuel führet bey stehendem Alter/ drey
fürnehme Empter.

Ist ein Prediger/
Ist ein Prophet des HErrn/
Vnd ist Richter vber das Volck.

I.

i. Sam. 2.

WAs das Erste belanget / so spricht die
Schrift: Er Predigte dem gantzen Isra-
el. Diß Predigen aber verrichtet er.

Hebr. 5.

Rom. 10.

1. Auff gewissen beruff/den er immediate von Gott
erlanget. Denn da schreibet die Epistel zu Hebreern/
Niemand nimpt ihm selbs die Ehre/sondern der
auch beruffen sey von Gott/ gleich wie Aaron.
Hierz zu stimmt S. Paulus: Wie sollen sie predigen
wo sie nicht gesandt werden? Christus saget selbst/
Johan. 20. Gleich wie mich der Vater gesandt
hat/ so sende ich euch. D. Luther schreibet auch fein
darvon: Niemand/spricht er/sol sich zum Predigamt
dringen/ da er aber geruffen wird/ so gehe er getroßt
hinan/ vnd wisse/ der das wollen geben/ wird auch das
vollbringen darreichen/ Phil. 2.

Esa. 58.

2. Er predigt frewdig vnd vngeschewt/ schont nie-
mand/ strafft was zu straffen ist/ scheubet dem König
selbs nichts vnter die Banc. Diß gebeut Gott beyhm
Esaia: Ruffe getroßt/ schone nicht/ erheb deine
Stimme wie eine Posanne/ vnd verkündige mei-
nem Volck ihr vbertreten. Item: Predige das

Wort/

Wort/halt an/es sey zu rechter zeit oder zur vn-
zeit/straffe/drawe/ermahne/mit aller gedult vnd
Lehre. Fromme/gleubige Zuhörer nemens auch mit
danc/ auff/sprechen aus dem 141. Psalm: Der Gerech-
te schlahe mich freundlich/vnd straffe mich / das
wird mir so wol thun / als ein Balsam auff mei-
nem Haupt. Item: Die schläge des Liebhabers
meinens recht gut/ aber das küssen des Wassers
ist ein Geschwetz. So isto ja besser hören das schelten
der Weisen/ denn hören den Besang der Narren/ stehet
im Prediger Salom. am 7.

2 Tim. 4.

Prov. 27.

Such Gottes Ehr/vnd sonst nichts mehr/
Den Nächsten lehr/an nichts dich lehr:

Ist in einer fürnehmen Stadt dieses Churfürsten-
thumbs an der Cantzel zu lesen.

3. Er lies jm mit predigen ein ernst sein/ thets nicht
laulich/kalt/schläfferig/stellet nicht andere auff/das er
dabey faullentzte / oder sich in Händel der Nahrung
flechte/Sondern studirte/meditirte/betet vnd ließ ihm
keine Arbeit zu viel seyn. Denn da isto gewiß / wenn
den Prediger Gottes Geist treibet / so schewet er keiner
mühe/ist zu allem getrost/thut mehr als er schuldig ist/
Nescit tarda molimina Spiritus sancti gratia, Wo der
Geist Gottes ist/da ist der Mensch zu allem willig/da-
durch Gott geehret vnd des Nächsten Seligkeit gefö-
dert wird. Fides non patitur moram, saget Hierony-
mus, Wo Glaub ist/da bricht er durch Bekentnis vnd
gute Frucht heraus. Diß lassen ihnen die ein Exem-
pel seyn / die sich des Predigens wenig annemen/suchen
durch vnnötig Reisen Kurtzweil/fröligkeit / oder durch

2 Tim. 2.

geitzen/wuchern/Seld samlen/versch/ eine Predigt nach der andern einstellen / oder seylens andern auff: Wercken sie aber daß es Seld wil tragen / eilen vnd lauffen sie darzu / vnd lassen andere nicht darzu kommen: Die sind Bauchdiener / Wiedlinge/ böse Arbeiter / die ihren Lohn in der Welt weg haben / Philip. 3. Ein jeder sey vielmehr gesinnet / wie Paulus an Thimotheum schreibt: **Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen vnd vnstreflichen Arbeiter / der darrecht theile das Wort der Wahrheit: So wird er ein geheiliget Faß seyn / zu den Ehrn dem Haußherrn breuchlich vnd zu allem guten werck bereitet.** 2. Tim. 2.

4. Er trieb zu gehorsam / vnd saget außdrücklich: **Gehorsam ist besser denn Opfer / vnd auffmerckē besser denn das Fette von Wiedern.** 1. Sam. 15.

II.

1. Sam. 3.

EX war fürs ander ein Prophet / das ist / ein solche Person / die nicht von Menschen oder durch Menschen / Sondern von Gott selbst erweckt vnd verordnet war / daß er der Kirchen fürstehen / der Obrigkeit bestes suchen / reden / rathen / vnd zu fürfallenden sachen Gott zu rath nehmen / seinen willen sampt künftigen dingen offenbar machen solte. Daher sehen wir / daß Samuel viel Prophetische nützliche werck thut.

1. Er strafft Abgötterey vnd beredt das Volk / daß es die frembden Götter fahren laß / vnd sein Hertz zu dem Gott Israels richtet / 1. Sam. 7. Dis wird viel Danks erregt haben / Aber da stehet in Sprächen

am 16.

am 16. Cap. So jemand's Wege dem D e r x n
wolgefallen / so macht er auch seine Feinde mit
ihm zu frieden.

2. Strafft die Sünde / so wol an Regenten als an
Untertanen: Wie Moses den Aron sampt dem Volck
straffet: Nathan vnd Badd den König David: ein Mann
Gottes den Jerobeam: Elias den Ahab: Elisa den Kö-
nig Israel: Zacharias vnd Esaias das Volck Juda: Je-
remias alle vnd jede Stände.

Exod. 12.
Num. 24.
1. Sam. 12.
24.
1. Reg. 18.
1. Reg. 3.
2. Chron 24.
Esa. 1.
Jerem. 1.

3. Kündiget wegen vbertretung Göttliches Gebots
zunahende Straffen / 1. Sam. 15.

4. Betet doch fürs Volck: nicht nur zu Kriegszei-
ten / wie er denn ein Donnerwetter vom Himmel vber
die Feinde erbetet / 1. Sam. 7. Sondern auch im frie-
de / Inmassen auch das volck bey seiner absehung verträ-
stet / er wolle nicht ablassen für sie zu Gott zu bitten /
1. Samuel. 12. Macht sich also zur Hauer / vnd stund
wiedern Rieß / Ezech. 22. Hiezu stimmen auch die Alten /
da sie gesagt / Ein Prediget müsse die Gemeine Chri-
sti versorgen verbo, exemplo & orationum suffragio,
Mit dem Wort / mit Exempel vnd mit Sebet. Ein
Lehrer / spricht Syrach / betet für des Volcks Sün-
de / Cap. 39.

5. Bringet beym König so viel zu wegen / daß Fäu-
berer / Zeichendeuter / Beschwerer / Abgötter / Warfa-
ger außm Lande getrieben wurden.

6. Wenn schwere Sachen fürfielen / nam er Gott
zu rath / vnd thet dem Volck bericht / was Gott im Sinn
hette / vnd wie es mit ihnen ergehen solte / 1. Sam. 15.

7. Trieb die Zuhörer zu guten Wercken an / achtete

Psal. 91.

nicht/ob erliche drob murreten / denn da spricht Gott beyin Propheten. Ich lege mein Wort in deinen Mund/ vnd bedeckte dich vnter dem Schattē meiner Hände/ auff das ich den Himmel pflantze / vnd die Erde gründe/ vnd zu Zion sage: Du bist mein Volck.

8. Bawet Altar/that Opfer/ vñ verführete Gott/ das er seinen Zorn nicht anbrennen ließ/ 1. Sam. 7.

9. Weissaget von künfftigen dingen/ auch wol vom Messia/ wie geschriben stehet: Alle Propheten von Samuel an/ vnd hernach wie viel ihr geredt haben/ die haben von diesen Tagen verkündigt/ Act. 3. Vnd Abermal: Nach welcher Seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Prophetē/ die von der zukünfftigen gnad geweissaget haben/ 1. Pet. 1.

1. Cor. 7.

Luc. 2.4.

Dabey wir denn zu sehen/ wie treulich es Gott mit vns von anfang der Welt gemeinet hat / das er heilige Erzväter / gleubige Könige / erleuchtete Propheten geben/ die sein rath vnd willen zur Seligkeit geoffenbahret/ bis endlich der grosse Prophet Christus alles / was die Propheten in dunkeln Wort geredt / hell / klar vnd deutlich verkündigt / vnd darzu noch vnser verstandniß / (die wir Thoren vnd treges Hertzens sind zu gleuben) eröffnet hat / wie hievon zun Hebr. im 1. zu lesen ist: Nach dem vorzeiten Gott manchmal vnd mancherley weise geredt hat zu den Vätern / durch die Propheten / hat er am letzten in diesen Tagen zu vns geredet / durch den Sohn. Den sollen wir nun hören / seinem warhafftigen Mund gleuben / Wer anders thut / vnd seine Wort nicht höret / die er ins Va-

ters

ters Namen redet / von dem wil ers fodern / Deut. 18.
 Last vns vielmehr mit Samuel sagen: Loquere Domine,
 audire servus tuus, Rede D^rrr / den dein Knecht
 Höret / 1. Sam. 3.

III.

Samuel war Richter / Herr / vnd Regent v-
 bers Volck / vnd zwar der letzte / gleich wie Moses
 der erste gewesen war. Was war hierbey (möcht
 ein Christ sagen) seine verrichtung? Antwort.

1. Er setz im Lande Richter / Amptleute / Befehlha-
 ber / Räte / gab ihnen / als das Haupt vnd des Landes
 Oberster / instruction / wes sie sich verhalten sollen.

2. Zoch herum / forschete wie man hauff hielt / stelt
 verhör an / hielt gericht / macht Vertheil / sententionirt /
 gab abschied / macht gesetz vnd ordnung / wehret einreis-
 senden Lastern / halff dem guten fort: Inmassen denn
 solchem Exempel Josaphat nachfolget / wie die Schrift
 spricht: Er bestalt Richter im Lande in allen festen
 Städten Juda / in einer jeglichen Stadt eilliche /
 vnd sprach zu den Richtern / Sehet zu was ihr
 thut / denn ihr haltet das Gericht nicht den Men-
 schen / Sondern dem D^rrrn / vnd er ist mit euch
 im Gericht / Darumb lasset die furcht des D^rrr-
 ren bey euch seyn / vnd hütet euch vnd thuts /
 2. Chron. 19.

3. Wenn Krieg einfiel / zog er den Hohenpriester /
 sampt Hauptleuten / Obersten vnd Eltesten des Volcks
 zu sich / lies Volck werben / gab anleitung wo man an-
 grieff thun vnd treffen solte / betet zu Gott vmb Sieg
 wider die Feinde.

4. Setzt seine Söhne zu Richtern neben sich: Hieran aber war geirret. Denn da wars Richteramt nicht erblich/stund auch nicht auff des Volcks Wahl/Sondern auff Göttlicher willkühr/rath/denomination vnd ordnung. So waren die Söhn böse/vertebt vnd zu allem Vbel geneigt/tuchten vberal nichts. Denn da schlug am Samuel obgedachte Regel (Forres creantur fortibus) weniger nicht/als an Heli fehl/vnnd kamen von einem frommen Vater böse Kinder her. Ach Zucht/Ehr vnd Tugend erben nicht allezeit. Wie am Rosenstock aus einer Wurtzel nicht nur Rosen/sondern auch spitzi-ge scharffe Dornen wachsen: Wie ein guter Baum neben guter Frucht auch wol solche Epffel träget/so von Würmen gestochen sind/Also gehets mit Kindern/so von frommen Eltern geboren werden/das eine theils gut vnd fromb/die andern taub/schädlich vnd böß sind: Sind wie Pfeile/dere einer nahe zum Blat lömpft/der ander verfehlet vnd verleuret sich. Also felt der Regen dem Weitzen vnnd Korn zur Scheune/der Dornheck zum Feuerofen/vnd ist doch ein Regen: Also gehets Eltern auch/bisß Kind gereth wol/das ander schlegt vmb/wie an vieler Heiligen Exempel zu sehen: Jacob hat sein verbotten Simeon/David sein Absalon/Iosia den Joahas vnd Josiakim/2. Reg. 23. Samuels Söhne waren auch so/namen gescheneck vnd beugten das Recht/das gab vrsach/das enderungen im Land enstunden/vnnd das ganze Volckeywesen zu ein andern Stand gebracht ward. Denn da fuhr das Volck zu/begeert einen König/lies auch nicht ab/bisß ihm Samuel gehorchte.

5. Hierauff salbet er Saul zum Fürsten vnd Könige/

Psal. 127.

nige/ 1. Sam. 8. Da auch das Volck sein wenig achten wil/ erneuet er das Königreich zu Silgal 1. Sam. 11. predigt/ lehret vnd ermahnet ihn zum guten/ warnet für bösem/ straffe ihn zu weilen hart/ sonderlich da sich Saul offerens untersteng/ vnd der Amalechiter König bey dem Leben liesse/ welchen Samuel aus Södtlichem eifer selbe erwürgt vnd todt schlegt.

1. Sam. 11. 15.

6. Endlich/ da Saul von Gott gar abfellig wird/ lest ihn Samuel fahren/ vnd salbet David zum König.

1. Sam. 16.

Allhie möcht ein Christ sagen: Das ist auch zu viel/ Gebären denn solche ding Predigern vnd Propheten? Antwort: Samuel thet diß nicht als ein Prediger/ sondern als des Herrn Prophet/ Richter vnd Oberster des Volcks/ durch sonderbaren/ Södtlichen Veruff darzu deputirt/ gewidmet vnd verordnet/ Wie denn solcher Exempel im alten Testament mehr zu finden/ Sonderlich aber an Hose/ Josua/ Heli vnd andern. Im newen Testament aber bleibts bey allgemeiner Regel/ da Christus saget: Die Weltlichen Könige herrschen/ vnd die Gewaltigen heist man gnedige Herren/ Ihr aber nicht also. Vnd Petrus: Weidet die Herde Christi/ so euch befohlen ist/ vnd sehet wol zu/ nicht als die vbers Volck herrschen/ Sondern werdet fürbilde der Herde. Thun derhalben die vnrecht/ die sich gerätlich rühmen/ vnd doch grosser Keyser/ Königen/ Fürsten/ Potentaten/ ic. geheime Lantzelehrer/ Rathstuben durchkriechen/ bey allen Händeln vnd Anschlägen sein wollen. Nein keines weges/ Sondern da trachte ein Prediger seinen Veruff vnd erwählung fest zu machen/ wie Paulus ermahnet/ Ein jeglicher/ wie

Luc. 22.

1. Pet. 5.

2. Pet. 1.

E

ihn

ihn der Herr beruffen hat / also wandle er / 1. Cor. 7. vnd laß den Fürwitz. Denn da ist im sonst mehr befohlen / als er thun kan. Suidas sezt zwey Stücl gegen einander *ἡ ἐκκλησία*, (Das Kirchenamt oder Priesters schaffe) vnd den *πολιτικὸν δῆμον* (Welichen Stand vñ Ehr) saget aber recht / es sind / *ἀσύγκλητοι*, die nicht könne zusammenbracht vñnd in ein Geweb gewirckt werden / Sind vnterschiedene Empter / vnd gehören vnterschiedliche Leute darzu. So viel vom andern.

Vom Dritten.

Was meldet denn die Schrifft von Samuels Tode? Diß laßt vns auch mit wenigen berühren.

1. Samuel nimpt Abschied von gantzem Israel / 1. Sam. 12. gibt sich zu hauß / lebet als ein privatus, wart des Sebets vnd Gottesdiensts abe.
2. Entschleget sich des Königs / als der in Bosheit teglich zunam / Gott den H e r r erzühret / sein Wort verachtet / sieng an / lies auff einmal fünff vñnd achtzig Priester mit dem Schwert erwürgen / wolt an Samuel auffhören / sonderlich weil man ihme zu Hof nicht gut war.
3. Richtet eine Schul an / wie Paulus seinem Timotheo befielt vnd spricht: Was du von mir gehöret hast / das befiel trewen Menschen / die tüchtig sind auch andere zu lehren.
4. Stirbt darauff alt vnd lebens satt / in freud vñnd frieden / 1. Sam. 25. Da er seine siebenzig Jahr er-

reicht /

rricht/vierzig Jahr in Emptern gewesen/vnd nun wie zeitige Barben eingeführet ward/*Job. 5.*

5. Wird zu Rama in sein Haus begraben / das ist / hat an derselben Stadt auffer dem Thor/an ein ort/ da er sich seines Sterbstündleins zu erinnern / ihm bey zeit ein Grab bauen lassen. Daß aber Hieronymus schreibet/Keyser Arcadius habe Samuels Bebein in Thraciam bringen lassen/stellen wir an seinen ort / doch ist zu merken/das gedachter Kirchenlehrer mit hinan hengt / das man nicht die Bebeine Samuelis / sondern Christum / der durch Samuel krefftig gewest/geehret habe.

6. Da er Tod vnd dahin ist/entstehet Krieg im Lande / Noth vnd Jammer mit hauffen. König Saul suchet bey Zauberin Rath/bekömpft böse antwort vom Sathan / so sich in Samuels gestalt verkleidet / bleibet mit dreyc Söhnen vñ bestem Kriegsvolck auff der Wahlstadt.

Hey diesem stück haben wir zu bedencken. Erstlich / kein hülf wil wider den Tod sein/nicht Kunst / Sunst / Gottes gaben / Ehr/Wacht/Pracht/Seld/Sut noch ansehen. Wir sterben des todes/spricht die Schrifft / vnd wie das Wasser in die Erden verschleiff / das man nicht auffhelt. Est commune mori, mors nulli parcit honori, Der Tod gehet gleich durch/vnd ist keines schonens bey ihm. Der Tod/spricht Paulus/ist zu allen Menschen durch gedrungen/dieweil sie alle gesündiget haben. Ein Christ der solches weis / gibt sich willig darein/vñ widerstehet des Todes furcht / zweiffelt auch nicht / da er nicht bey zeit zu Gott befehret vnd mit ihm abgerechnet / er werde zur Seligkeit erhaben werden.

I.

2. Sam. 14.

Rom. 7.

1. Denn da sind unsere Sünde gegen dem Abgrund der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes wie ein süchlein Feuer gegen dem ungehemren wildē Meer/Wich. 7.

2. So lest Gott von sich rühmen/Er vergebe Sünde/vnd heile all unsere gebrechen/Psal. 103. Inmassen er solches mit einem starcken Eydschwur bekräftiget/Ezech. 18. 33.

3. So gehet traun Christi Verdienst/Opffer/gnugthuung eigentlich vnd allein dahin/das wir durch seine Wunden heil werden/Esa. 53.

4. Christi Wort/Tauff/Nachtmal ist alles dahin gericht/das dem gefallenen Sünder geholffen werde.

5. So sind ja die größten Sünder/die Buß gethan/also Adam/Heva/Roch/Araron/David/Manasse/Zacheus/Magdalena/Petrus/Paulus/zu gnaden kommen.

6. Unser Glaube gehet darauff/das eine vergebung der Sünden ist.

7. Das Ampt/das Christus vor seiner Himmelfahrt stiftet vnd einsetzet/ist ein Ampt/das die Veröhnung prediget/2. Cor. 5.

8. Der Geist Christi zeuget in vnsern Herzen/das nichts verdamlichs ist an allen denen/die in Christo Jesu sind/Rom. 8. Darumb wenn Gott kömpt/vnd durch den Tod auffbeut/so folg ein Christ vnd schrid mit willen.

II. Wir lernen fürs ander/wie es gehe/da fürnehme Leute Todes verfallen/Nemlich/es folgen enderung/vnd kömpt alles je mehr vnd mehr in abgang/wie aus Josephs/Josua/Samuels/Salomons/Josaphat/Ambrosii/Augustini/Lutheri vnd anderer Exempel zu sehen.

ὅταν μὲν
κακῶς ἀγ-
ῆαι πολὺν
ἔργον τῶν
ἀνθρώπων
καὶ ἐν τῷ
πλάτῳ ὁ
θεός. Plato.

III. Wir lernen / was das beste vnd edelste memorial vnd zeugniß sey / das ein Christi nach sich laßt: Nämlich / wenn er Gott fürchtig / fromb / redlich vnd mit Tugend begabt gewesen. Dessen Exempel sehen wir an Samuel / der hat Gott für Augen / ehret / fürchtet vnd dienet ihm / ist im Predigen eiferig / tregt nicht schew / dem Hohenpriester Heli vnd König Saul Göttlichen Zorn anzuzeigen / gehet mit Sachen recht umb / nimpt nicht Beschenck / sihet die Person nicht an / was er nicht wenden kan / das leidet vnd tregt er mit Gedult. Wird vom Volck verworffen / vnd gibt sich doch zu frieden / richt nicht Lermen an: Weiß daß ihm Saul feind ist / practicirt doch nicht wider ihn / klagt ihn vielmehr vnd betet für in. Mit den Söhnen hat er (wie gesaget) schweren excels begangen / mus es vom Volcke hören vnd starke vorweisung einnehmen: Das leidet er auch geschwehen / schweiget still darzu / entschuldiget / bementelt der bösen Daben mutwill nicht: Helt fest an Gott / am Glauben / an Gerechtigkeit / an Wahrheit / bleibt bis in Tod trew / vnd vbet eine gute Ritter schaff / behelt Glauben vnd gut Gewissen bis ans Ende. Diß laß ihm ein jeder auch gelten / vnd führe Glaub vnd Leben also / daß es für Gott vnd Menschen ruhm habe. So viel auch kürzlich vom dritten.

Haben also / Beliebte / Samuels Historien in drey Puncten angehört / als 1. seine Jugend. 2. Sein stehend Alter vnd Empter / vnd denn zum 3. seinen Abscheid.

Hierauff schreiten wir nun zu vnserm lieben Polycarpo. von welchem wir nach diesen drey Puncten auch etwas reden wollen.

Seine Geburt belangend/ist er von Christlichen/gleubigen Eltern/vnd zwar aus Priesterlichem stand vnd Stammen geboren/Der Vater ist gewesen Herr M. Caspar Keyser/ein seiner fürnehmer Theologus, Pfarherr vnd Superintendens zu Wittenberg/Würtembergischen Herzogthums/an welchem ort D. Hunnius (seliger) geboren worden. Seine Mutter Frau Margaretha/eines gute ansehnlichen Geschlechtes. Diese zween fromme Eltern haben nicht nur vmb diesen Sohn zu Gott herzlich gesuffret/(alldieweil sie sonst mehr nicht als zwey töchter mit einander erzeuget) Sondern nach dem sie Gott mit diesem Samuel in gnaden erfrewet/haben sie starcke Hoffnung geschöpfft/Gott werde ihn zu seinem Gnadengefäß aufnehmen/vnd durch ihn viel frommen schaffen: Inmassen ihm denn auch sein Vater den Namen geben lassen/das er Polycarpus heissen solte/als der in Christi Kirchen mit lehren/Predigen/Schreiben vnd andern guts wirken/vnd sich mit heilsamen Fruchten/erweisen würde. Die Geburt ist geschehen im Jahr 1552. den 18. Martii.

Als ihm aber sein Vater im andern Jahr seines alter zu Wörtingen (an welchem ort er gleichfalls zur Superintendenz gelanget) todes verfallen/vnd seine Mutter sich anderweit mit Herrn D. Lucas Osiander, Fürstlichen Würtembergischen Hofprediger verehlichtet/ist er gleichsam recht ins Herren Heilighumb getreten/vnd zu alle dem gehalten worden/mas gut/Christlich/Erbar/nützlich vnd heilsam ist/sonderlich aber zum Glauben/liebe vnd wahrem Erkentniß Gottes/vnd wie man sein Christenthumb recht anstellen/vnd darinn sel-

liglich

liglich fortschreiten soll. Inmassen denn gedachtes Her-
zogthumb nicht nur damals / sondern auch heut bey
Tage (neben des Landes Fruchtbarkeit) dermassen be-
gnadet / das es ein Geistlicher Lustgart vnd Paradio
Dortes ist / da seine Ehre wohnet / vnd viel Bäume der
Berechtigkeit vnd Pflanzen des Herrn zum Preis her-
für sprossen Esai: 61. Gott hat seinen Weinberg vnd lie-
bes Zion allda welches ein zweig ist von dem Berge / da
des Herrn Haus ist Psal. 68. das auch andern Landen
heilsame Lehrer vnd fürnehme nützliche Leute daraus
gefolget werden. Gott erhalte die beylage seines Wortes
daselbst vnd in diesen Landen / das die Zahl der Auser-
wehltten zuneme / vnd viel Menschen zur Seligkeit bracht
werden.

Vnd weil sich denn ein fein warck er ingenium bey im
gefunden / das wie eine schöne Bawblüte künsttig auff
gute Frucht deutete / ist er nach Blabewern vnd Stut-
gart vorschickt worden / da er seine fundamenta lingua-
rum & arrium gelegt / vnd hernach An. 1566. mit nutz-
gen Tübingen auff die Vniuersitet bracht / vñ ino Fürst-
liche Stipendium genommen worden: Ist auch in seinem
studien dermassen schleunig fortgeschritten / das er im
achzehenden Jar seines alters den gradum Magisterii
erlanget / vnd vnter 32. Candidaten die erste stelle ge-
habt. Ist also Samuctio Exempel nach dem Herrn
genzlich obereignet worden / den er stäts für Augen
gehabt / Ihn gesücht / geliebet / geehret / vnd die Blüte
seiner Jugend nicht der Welt / nicht dem Fleisch vnd bö-
sen lusten / sondern allein Gott seinem Herrn conse-
crirt vnd übergeben hat.

Sein

II.

S Ein Männlich Alter betreffend / ist er im Jar 1573. beneben D. Jacobo Heilbrunnero, D. Mose Pflicher vnd zween andern zu Tübingen zum Predigamt ordinirt / vnd von dannen in Oesterreich geschickt worden / alda er bey dem wolgeborenen Herrn / Herrn Michael Ludwig von Puchheimb zu Sellersdoff / Erbtruchß in Oesterreich vnter der Ens / Röm. Keyß. Rath / Prediger worden / auch solchem Ampt ins vierde Jar nützlich sorgestanden / auch wol zu zeiten in die Hauptstadt Wien (da selbst zu predigen) abgefertiget worden. Vnd wiewol er im 76. Jar nach Brattv von der Steuermärckischen Landschaft begeret worden / hat doch solches wolgedachter Herr von Puchheimb / (als der sich sein vbel vorzeihen können) mit glimpff vnternommen. Anno 1567. den 16. Julii ist er mit Herrn Aegidio Hunnio, im 24. Jahr seines alters zu Tübingen Doctor Theologiae renunciirt, auch alsbald desselbigen Jahrs vom Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn AUGUSTO, Herzogen vnd Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / etc. Christmilder gedechtniß / zum general Superintendenten, Prof. storn vnd Allenstorn des Consistorii zu Wittenberg / mit zulassung Herzog Ludwigen zu Württemberg eines Christlichen / frommen Fürsten ordentlich beruffen worden. Da ihm denn zu anfang solches miaiteru manch sawer Wind vnter Augen gestossen / sonderlich von denen / so heimlich oder öffentlich der Calvinischen Lehr beypflichteten. Doch hat ihn Gott mit gnad / krafft vnd heiff der massen gesterck / daß er ihrer wol mächtig gewest / vnd

sic

sie mit Gottes Wort / also dem zweyschneidendem
 Schwerdt vnd Wassen der Ritterschafft / so nicht
 Fleischlich / Sondern mechtig für Gott sind /
 zu verfordern die Festungen / sampt anschlagen vnd
 aller höhe / die sich erhebet wider das erkentnuß
 Gottes / kräftiglich eingetrieben. Denn da bleibts
 war / was im 5. Buch Mosia geschrieben stehet: Alle
 seine Heiligen sind in seiner Hand. Vnd im Buch
 der Weisheit: Die ihm vertrauen / die erfahren /
 daß er trewlich helt / vnd die trewe sind in der Lie-
 be lest er ihm nicht nehmen. Beym Jeremia spricht
 Gott: Ich wil dich heut zur festen Stadt / zur ei-
 sern Seulen / zur ehern Mawren machen im
 gantzen Lande. Desz sich fürnehme Lehrer auch
 noch heut bey Tage zu trösten haben.

Ihr viel wolten sich an seiner Jugend ergern: Aber
 der Gott / der Jeremia saget / Ich kante dich / ehe denn
 ich dich in Mutterleibe bereitet: Der Johannem den
 Täufer erwehlet / daß er Christi Fürkäufer war:
 Der Gott / der durch den Seraphin dem Propheten Esain
 seine Lippen rühren ließ: Der den Samuel bey schlech-
 tem alter zum Werck des Ampts tüchtig machte / vnd
 Paulum von Mutterleib ausgefondert vñ beruffen hat /
 der hat auch auff diesen Mann sein Väterlich Aug ge-
 habt / daß er zur fürnehmen Säul vnd Pfeiler der Kir-
 chen gerathen ist. Denn da hat ihn Gott nicht nur
 schöne naturalia verliehen / daß ers mit Verstand / Weis-
 heit / iudicio / erfahrung / beredsamkeit vnd andern / vie-
 len bebor gethan / sondern hat ihn auch so regiert / daß er
 sich der hülff vnd mittel gern gebrauchet / dardurch einer
 zu ein fürnehmen Theologo werden kan.

Ephel. 6.
 Hebr. 4.
 2. Cor. 10.

Deut. 33.

Jerem. 1.

Mat. 6.

Gal. 1.

1 Tim. 1.
 Apoc. 3.

Act. 22.
3^o m. 6.

Das eine ist Auscultatio, denn da war er nicht *audire* didan, sondern was er wuste/das hatte er von fürnehm-
men Præceptoribus, wie auch aus nützlichem Büchern
erfasst (wie Paulus/der zun Füssen Samatielis saß/
vnd das Gesetz von ihm studierte: Wie Petrus/so sich
zu Christo hielt/vnd Wort des ewigen Lebens aus seim
Göttlichen Munde hörte) vnd zwar nicht ein/ sondern
mehr Jahr/welches heut bey Tage junge Leute nicht
thun/sondern bald sie erliche Predigten zusam gerafft/
also bald auff die Lantzel lauffen/vnd von jedermā-
niglich gehört seyn wollen. Diß hat vnser seliger Doctor
nicht gethan/auch nicht nur sehein vnd schatten gutes/
reines Theologischen Erkentnis gehabt/ Sondern auff
guten Grund gebawet/das er im lehren/ lesen/ dispu-
tiren, profitiren, conferiren, discurs allenthalben just/
gut vnd thätig erfunden worden.

Das ander ist Lectio & Meditatio, das er viel guter
Bücher gelesen/vñ jm dieselben nützlich vñ bekant gemacht.

Das dritte Oratio, das er alles mit Gebet bey Gott
suchte/seiner hülf/gnad/kraft vnd beystande zu allem
thun vnd fürhaben erwartete. Insonderheit kan von
ihm gerühmet werden/ das er kein mal die Kirch vnd
Lantzel betreten/da er nicht zuvor mit heissem Gebet für
Gott gängen/vnd umbe heiligen Geists gnad demütig-
lich angeruffen / Inmassen er denn aus Augustini
Spruch sondere beliebung truge/vnd den ihme selbst/
vnd andern zu gut mit gülden Buchstaben anscheibte
lies: Prædicator laboret, ut intelligenter, ut libenter,
ut obediens audiat, & hoc se posse magis pietate
orationum, quam orationis facultate non dubitet,

Lib. 4.º c. 61.
de Ariana Chri-
stiana.

ur

ut orando pro se ac pro illis, quos est allocuturus, sit prius orator quam Doctor: & ipsa hora accedens prius quam exerat proferentem linguam, ad Deum levet animam silentem, ut eructet quod biberit, vel quod impleverit, fundat. Ist k̄niglich so viel geredt: Ein Prediger der mit lehren/ermahnen/trösten/warcken nutz schaffen wil/mus vom Sebet anfangen/damit ihm Gottes Geist ins Hertz gebe/was er mit dem Munde andere lehren sol: Nisi intras sit qui doceat, frustra docentis lingua laborat, saget einer von den Alten.

Das vierdte ist Tentatio, Denn da ist der selige Doctor se nicht auff Rosen gangen/sondern hat Reid/Streit/Widerwertigkeit/Mafechtung/setzt von Feinden/als Papisten/Desuiten/Sacramentireern/bald von Freunden und falschen Brüdern/auch von erlichen zu Hof/die sich doch für Augen freundlich gestellet/uber sich nemen müssen. Aber da war bey diesem Mann diß ein principal stück/das er auch wiedern Wind segeln/vnd mitten in Mafechtung durch Gottes Hülf vnd Schutz sein befohlen Ampt trewlich verrichten konte. Denn da lag er/wie Samuel/in Gottes Seleit/tröst sich seiner Segenwart/fand an sich recht iust vnd probatum, was der Psalm saget: Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz/Du verdeckest sie in deiner Dütten für den zänckischen Jungen. Da schon auch zu weilen ein Drehwind auffstund/erfuhrer doch/was Moses saget: Der D e u s hat sein vermögen (seine Krafft) gesegnet/vnnd ihm gefallen lassen die Werck seiner Hände:

Psal. 31.

Got hat zuschlagen den Rücken dere / die sich
wieder ihn auff lehnen / vnd dere die ihn hassen /
daß sie nicht auff kommen / Deut. 33.

Als er zu Wittenberg sich ins Ampt recht eingefest /
hat er sich im Jahr 1580. mit der Erbarn vnd Dieltu-
gendsamen Jungfrawen Elisabeth / des Ehrvesten /
Fürnehmen vnd Weisen Ern. Lucao Cranachs Bür-
germeisters vnd fürtrefflichen Kunstreichen berühmten
Mahlers geliebten Tochter (welche / beneben zweyen
Söhnen / Augustino vnd Christophoro / nach absterben
des alten Herrn D. Pontani, Churf. Sächs. Cantzlers
Tochter / Er mit seinem andern Eheweib Frawen Wag-
dalenen / Herrn D. Augustini Schurfij, des fürnehmten
Herrn D. Hieronymi Schurfij Wenders Tochter / bey-
de von S. Galli aus Schweitzerland / gezeuget) Ehlich
eingelassen / mit ihr ins dreissigst Jahr friedlich vnd wie
Eheleuten gebähret / Christlich / erbarlich vnd freund-
lich gelebet: Auch bey wehrender Ehe fünff Söhne vnd
acht Töchter / sampt vier Einnekeln erlebet / von denen
noch zur zeit gehen / der Einnekeln aber zwey am Le-
ben sind / Vort laß sie ihm in seine Gnad semplich be-
sohlen seyn.

Im Jahr 1585. als ein trübes Wetter im Lande
entstunde / ist ihm von Wittenberg erlaubet / vnd sich nach
Braunschweig zu begeben bewilliget worden. Was
Ehr / Lieb vnd vnd Kunst man ihm selben Orts bezei-
get / ist jederman bewust. Im fünfften Jahr hernach /
da ihm eine ansehnliche Vocatio nach Leipzig zum Su-
perintendenten Ampt. zustebet / kömpt er doch wieder
nach Wittenberg / nimpt auff Fürstlichen Befehl vnd

anord=

anordnung sein vorig Officium wieder zu Hand/ bis er
 folgendes Jahrs/ nemlich 1593. nach Doct. Miri seli-
 gen absterben/ zur Hofpredicatur gelanget/ vnd gan-
 tzer sechzehñ Jahr bey derselben verblieben. Da hat
 er nun bey hohes vnd niedrigen Standes Personen/ bey
 Edel vnd Vnedel/ bey Armen vnd Reichen/ bey Jun-
 gen vnd Alten diß Zeugniß/ daß er das Ampt eines
 Ewangeliſchen Predigers mit Trewen geführet/
 vnd sich Gott ein rechtschaffenen vnd vnsträf-
 lichen Arbeiter erzeiget/ ein heiliges Gefäß zu
 seyn/ zu den ehren dem Hausherrn breuchlich/
 vnd zu allem guten Werck bereit/ 2. Tim. 2. hat ge-
 prediget/ getredt/ gewarnet/ falscher Irziger Lehr sich
 entgegen gesetzt/ dem Kirchenrath mit nutz fürgestan-
 den/ im Ober Consistorio guts geschafft/ Kirchen/
 Schulen/ Univerſiteten visitirt, mangel vnd gebrechen
 abgewandt/ zu guten Ordnungen gerathen/ geholfen/
 Witwen/ Waisen vnd armen Leuten gedienet/ vnd wie
 er ein from/ willig/ sanffemütig Hertz war/ manchem
 sein wort geredet/ viel verbeten/ vertreten/ vnd diß seine
 Sorg sein lassen/ wie die reine Religion erhalten/ der
 hohen Obrigkeit/ so wol auch anderer Leute Zeil vnd
 Seligkeit gefördert/ fortbracht/ auch frembden Kirchen/
 Schulen/ Landen/ Geschlechten/ Häusern/ so sich raths
 vnd thats bey ihm erholet/ in Reistlichen Sachen zuge-
 sprungen werden möchte/ wie er denn sich keiner mühe/
 sorg vnd fleisses jemals tauren lassen.

2. Tim. 4.

Sehr vbel konte der liebe Mann leiden/ da ein Predi-
 ger sich der neuen/ frembden/ vngewöhnlichen art zu pre-
 digen bestieffe/ darin man sich der similitur cadentium

zu viel brauchet / auch wol Platonis, Xenophontis, Paulania, Plutarchi, Plauti, Terentij, vnd anderer Ethnicorum sententias, apophthegmata, apologos, fabulas, paromias, Reimen / versicul, vnd dergleichen gesticktes vnd gespicktes / wie auch distinctionum distinctiones, partium particulas, particularum membra & scrupula, wieder Lutheri, Pomerani Brentij, Eberi, Chemnitij, Morlini, Musculi, Sehneceri, Jacobi Andrea, Heerbrandi, Schnepsij, Hunnij, Fischeri, Matthesij, Miri, vnd anderer rechter / teiner / guter vnd zum Himmelreich gelehrter Prediger (die wir theils für liebe Väter vnd Praeceptores, theils aber für trewe Fürgänger halten solten) gewonheit einführete: Geuffzete / ehyfferte / schreye vnd schreib darwider: Lieb dergleichen newerung hie in Dersiden auff die Cantzeln nicht kômen: Aber die newe Welt wil auch neue art zu predigen haben / vnd kônte mancher leiden / daß newe Bibel / newe Wort / newe Prediger / newe tracht an Predigern / newe Kirchen vñ Gotteodienst auffleuen / welchen Fürwitz vnd vndanck Gott zu seiner zeit gewisslich heimsuchen wird / Inmassen auch D. Selnecker (seliger) geklaget / So werde bey der newen art zu predigen / das reine Wort Gottes harten stoß leiden.

Billich hat ihm die Kirch zu danken / daß er viel guter Bücher an tag bracht / sonderlich aber des Herrn Chemnitij locos, vnd neben diesen seine eigene Schrifften: Darunter die sechs Patriarchen. (oder Genesis) der Prophet Daniel sampt andern sehr zu loben / sonderlich aber die Harmonia Evangelitarum, welche er doch nicht

nicht zum ende bracht/ sondern in Bazari Historien hal-
ten blieben/ wie denn diß seine letzten wort sind/ die er
im selben Werk geschrieben: Lazare veni foras, Lazare
Komm heraus. Welches sonder zweiffel auff des seligen
Wanns abschied gedeutet hat.

Johem. 11.

Obgedachter Beschrift von Bazari erweilung ward
der liebe Doctor am tag seines Abschieds vom Collega
erinnert/ mit starcker vertroöstung/ da er nun Wund vnd
Augen geschlossen/ vnd Abschied gemacht hette/ würd der
Auctor vitz, Christus Jesus/ an jenem Tage ihme vnd
allen Gläubigen diß auch gelten lassen: Dormit Petrus,
dormit Paulus, dormit Johannes, dormit Lutherus,
dormit Polycarpus, dormit Ecelesia mea, sponsa
mea, dilecta mea, sed vado, ut à somno suscitem eos,
Frewt sich des vnd sagt mit Job: Scio, quod redemptor
meus, vivit, vnd flugs darauff: Per agoniam & sudo-
rem tuum sanguineum, Per crucem & Passionem
tuam, libera me Domine. O H E X X X Jesu/ durch
deinen Todskampff vnd blutigen Schweiß/ durch dein
Creutz vnd Tod/ hilf mir vnd erbarm dich mein: O Je-
su propter remeriptum sis mihi Jesus, O H E X X X Jesu
vnd dein selbs willen/ sey mir auch ein JESU/ das ist/
mein Heyland vnd Seligmacher. Nicht daß ihm solche
vnd dergleichen reden/ Angst vnd Schmerzen austriebe
(dere keins an ihm zu sehen war) sondern seinen Glau-
ben auch im Tode zu bekennen.

Hector. 9.

Denn da ist bey wehrendem Lager augenscheinlich an
im zu merken gewest/ was ein fester Glaub an ein Chri-
sten ist/ vnd was er thut/ was Krafft vñ Wirkung er habe/
Nemlich/ Er ist/ wie zun Ebreern am 11. zun Coloss. 2.

zun

zum Ephesern am 3. zu lesen ist / hypostasis, welches so viel heist als etwas gewisse / festes / selbstendiges: Denn da erbawet sich der Glaub auff Christum / welcher der Grund der Seligkeit ist / macht auch / daß was wir von Gott glauben / so gewiß / als wenns allbereit leibhafftig / vnd in der Substanz da were / wie hierauff Paulus deutet / da er spricht: Ich weis an welchen ich glaube / vnd bin gewiß / daß er mir meine Beylage kan bewahren bis an jenen Tag. Er ist vnd heist *ἁπόστολος*, eine vnfeilbare / gewisse / starke demonstration, beweiß vnd zeugniß / da man sihet vnd weis was Christus gelehrt / vnd mit was Werck vnd Wundern er die Lehr bestetiget / wie er Johan. am 5. vnd 10. sagt: Die Werck die ich thue in meines Vaters Namen / zeugen von mir / daß mich der Vater gesandt hat. Siß fasset denn der Glaube als ein infalliblem demonstrationem, darauff wol zu fussen ist. Der Glaub ist eine plerophoria, ein solch ding / daß der Mensch / der in noth gesterck / vnd nun darauß erledigt ist / sihet vnd gleubet / Gott habe recht in seinen Worten / vnd sey alles Ja vnd Amen / trawet ihm derwegen alles / hoffet alles / erwartet alles. Er ist vnd heist *παρρησία*, respectu invocationis, daß der Mensch / der nun vermerckt / daß Gottes Wort Wahrheit ist / mit lust vnd freudigkeit hinzu gehet / vnd hülf sucht / wenn hülf noth ist: Bekent auch Gott für den Menschen / ob schon Fehrw / Schwerdt / Strick / Wasser / vnd wie Paulus redet / Band vnd Trübsal sein warteten / Act. 20. Er ist vnd heist fiducia (*πιστολογία*) wegen der verheißung / die im wort gefast ist. Welches alles da es also zusam schlegt / da

stüb

stürb der Mensch wol zehen vnd aber zehenmal/ ehe er an dem warhafftigen Bote zweiffelte. Spricht vielmehr getrost: Ich glaub an Gott/ vnd den er gesandt hat/ **I**sum Christum/ sampt heiligem Geist: Ich glaub ein vergebung der Sünden: Ich glaub ein Auferstehung des Fleisches: Ich glaub ein ewiges Leben. Auff solche meinung saget der Mann Gottes D. Luther: Ich bin getaufft/ bin absolvirt/ hab den Leib vnd Blut Christi im Abendmal empfangen/ da sterb ich auff.

Ist also vnser lieber Doctor ganzer 37. Jahr im Hauße des H **e** **r** **r** **e** / vnd in den Höfen des Hauße vnsero Gottes gestanden: Hat das Wort der Wahrheit recht gethellet / vnd den vnterscheid gehalten / daß er sich etlicher erbarmet / etliche aber mit furcht selig machen / vnd sie auß dem Feuer rücken wollen / wie in der Epistel S. Judas zu lesen ist.

Mat. 15.

Daß ihm nun bey so trewen Diensten auch ein zeitlicher Segen mit zugefallen / hat er Gott dafür zu danken gehabt / obschon in der höhe vnd größe nicht ist / wie etliche mißgünstige fürgeben.

Daß er auch in vnsero gnedigsten Churf. vnd Herrn / wie auch anderer Chur- vnd Fürstlicher Personen gnad biß ans ende verblieben (dieses ist ihm billich zu gönnen) deogleichen daß er nicht allein seine drey eltesten Töchter wol ausgestattet / vnd ihme alle drey oberlebende Söhne / M. Polycarpus, Fridericus vnd Wilhelmus wol gerathen. Zumassen denn bey seinem Leben dieses auch vnter andern / seine höchste freude vnd trost gewesen / daß nicht allein ermeldte seine Kinder / Sondern

auch die andern dermassen sich mit fleissigem Sebet/wa-
 rer Gottesfucht vnd Kindlichem Behorsam erzeiget/dass
 er dafür seinem Herrn Christo nicht gnugsam danck sage
 könte/welches für ein besonder Werck vñ Wolthat Gottes
 zu achten. Denn da leset Gott an seinen gläubigen ergehen/
 was David im 34. Psalm meldet: Die den Herrn suchen/habe keinen mangel an irgend einem gut.
 Vnd S. Paulus: Die Gottseligkeit ist zu allen din-
 gen nützlich/vnd hat die verheissung dieses vnd des
 zukünftigen Lebens. Syrach saget: Gott behelt
 die Wolthat des Menschen wie ein Siegelring/
 vnd die gute Werck/wie ein Ringapffel. Ist der-
 wegen nicht allweg mit grund geredt/da man saget/Ein
 Prediger/so beyn Zuhörern/sonderlich aber bey Obrig-
 keit für vnd für ir-gunsten bleibt/müsse des Straff-
 ampts vergessen haben. Denn da findet man (Gott lob)
 Regenten/die sich willig straffen lassen/auch wol die
 Seelsorger bey Pflichten erinnern/sinen (wo es die noth
 erfordert) nichts zu verschweigen/das schon Hofdiener es
 zu weilen für excels halten/vnd ein Herrn gern wieder
 ein Lehrer aufffrischen wolten. So hat ja der H. Geist
 sein sausen/brausen(vnd leset ihm sein Werck nicht neh-
 men/regiret viel mehr die Hertzgen/dass Prediger ge-
 trost ruffen/Zuhörer aber/vnd grosse Herrn ihre Her-
 zgen für Gott demütigen/vnd sich züchtigen lassen/wie
 im 2. Psal. stehet. Wenn diß also in seinem curts, lauff
 vnd gang bleibt/da kan bey lehren straffen/dreuen(wies
 gleichwol vnser lieber Doctor/so stillen sanftmütigen
 Geists er auch war/daran nicht erwinden lassen) doch
 wol Herrn gnad bleiben/vnd bey Leuten lieb vnd gunst

erhal-

erhalten werden. Drumb schreibt S. Paulus: Es stelle sie ein jeglicher vnter vns also/das er seinem Nächsten gefalle zum guten vnd zur besserung. Denn ja Fürsten auch gern dem Verdammnis engegehen vnd selig seyn wollen/ als die wol wissen/ bey Gott ist kein ansehen der Personen/ wil sie auch bey sich im Himmel haben/ da hergegen die Grube von gestern her zugericht ist/ auch dem Könige (da er Gottlos ist) bereit/ tieff vnnd weit gnug/ Esais 30.

Rom. 17.

Was aber nun den extremum actum vitae anlangt/ ist zu wissen/ das vnser seliger Doctor den 21. Februarij, vershiens 609. Jahre/ sich erstmals vbel befunden/ vnnd doch bald hernach gegen Leipzig vnd Wittenberg sich begeben/ die Universiteten allda/ beneben andern darzu deputirten zu visitiren. Kömpt nach vier Wochen wieder zu Haus/ doch etwas schwächer/ als man ihn allhier von sich gelassen. Nichts desto weniger verrichtet er sein Ampt/ thet in der Rahrwochen/ wie auch zur Osterzeit/ bis auff den Sonntag Misericordias Domini (da er in Dresden zum letzten gehört worden) viel schöner Lehr vnd Trostreiche Predigten. Denn da wiche er (wie tapfferer Leute gewohnheit ist) der Krauckheit nicht bald/ ließ sich auch nicht/ wie Sara Tob. 3. vernehmen/ Expedi mihi mori magis, quàm (sic) vivere, Ich wil lieber todt seyn/denn leben/Sondern arbeitet/vnd fuhr in seinen sürgenommenen Wercken getrost fort/ doch brauchte er den Meyen vber/ fürnehmer Medicorum hülf/vnd versuchte/wie ihm bey anfallender Krauckheit

III.

rath zu schaffen were / Segen dem Pfingstfest begibt er sich ins Gebirg / predigt vnd verrichtet sein Ampt zur Augustnoburg / allda vnser gnedigste Churfürstin vnd Fraw sich auffhielte / vnd ihres Herrn erwartete. Von dannen folget er vbers Gebirge durchs Doigtland dem Jagelager / bis auff Schöneck vnd wider zu rücke nach Schwarzenburg: Helt mit lehren / predigen / medicirn, schreiben freudig an / ob ihm wol zu weilen Leibesamattigkeit zustund: Nimpt auff der Churf. Sächs. Witwen / vnser gnädigsten Frawen / begehrt vnd erfordern seinen Weg nach Waldheim / verricht allda den 13. Augusti. (war der 9. Sontag nach Trinitaris) mit grosser andacht die Communion, vnd gelangt folgenden Montage nach Dresden: Zeit bey zimlicher schwachheit wider an die Arbeit / mit lesen / schreiben vnd andern / ohn daß er sich des predigens enthielte. Zu angehendem Landtag begibt er sich nach Torgaw / verricht allda die Landtags Predigt den 4. Septemb. wiewol bey grosser mattigkeit / verharret ein zeit allda / vnd: kömt den 30. Septemb. wiederumb nach Dresden / hört die gnedigste hohe Herrschafft den 8. Octob. (als am 17. Sontag nach Trinitaris) beicht / thut selbstien auch sein richtig bekentnis / lest sich absolvirn vnd braucht sich öffentlich in der Hofkirchen mit hertzlichem verlangen. des heiligen Nachmals / besindet. am innerlichen Menschen nerwe Krafft / daß er sich wie ein Adler erhob / wandelt vnd nicht müde ward. Fuhr derwegen in der Arbeit daheim zu Haus abermals fort / hielt an / vñ bracht in etlichen stücken weit / also / daß mir vnd andern / da wir ihn besuchten / vnd allweg an der Arbeit funden / viel-

male.

Erit. 40.

malo die gedanken zustunden/ er würde beyn Dichern
 vnd an der Arbeit bleiben/ vnd darob selig vnd im friede
 hinfahren/ Kan vns auch wol zu sinn/ was sener für-
 nehmer Fürst sich verlauter lassen/ Imperatorem stan-
 do mori oportet. Vnd diß hat er dermassen in gewohn-
 heit bracht/ daß er sagte/ er wolte so lieb sich todt arbei-
 ten/ als lang auff dem Bette siechen/ wehret also mit
 ihm biß zur Abends vnd Christzeit/ da er denn fast mit
 eintretendem 610. Jahr. (als die schwachheit vberhand
 nam) erstmals anfang sein Haus zu beschicken/ vnd das
 seneige zu ordnen/ das den seintigen zu nutz gereichen
 möchte. Thut darauff den 9. Januarij (war Dien-
 stags nach Trium Regum) seine Beicht vnd Bekentniß/
 mit solcher Andacht/ daß es ohne Threnen nicht zuhö-
 ren war/ ließ sich absolvirn/ empfieng künend mit groß-
 ser Reuerentz das Abendmal/ bey einem Christlichen
 schönen Adu. so mit lesen/ beten/ singen/ ermahnen/
 reden/ antworten auch öffentlichen bekentniß vnd ab-
 segnen/ in vieler beysein/ Christlich vnd ehrlich verrich-
 tet ward. Folgende gab er sich zu Bett vnd zu Lager/
 betet/ medirte, gab fürnemen Personen/ die ihn be-
 suchten/ gehör/ bescheid vnd antwort/ ermahnte die
 Collegas vnd andere zu fleiß vnd bestendigkeit/ die sei-
 nen zu Gottesfürcht/ Ehr/ Tugend vnd Christlicher
 Eintrectigkeit/ trug Gott dem H. Ern seine Kirch/ wie
 auch die Christliche hohe Obrigkeit. (so ihn aus Christ-
 licher affection vnd Fürstlicher wolmeinung/ zu etlich
 malen ersucht) dergleichen Weib/ Kind/ Freundschaft
 vnd alle Bläubigen mit Bebet. heim/ sie mit Göttlichem
 Segen in der Welt zu begnaden/ dort aber ewig selig zu

Eph. 18.

machen. Wendt gedult ein/ ist mit Gott zu frieden/ wie
 ero ihm zuschickte/ vnd erwartet friedamer entbin-
 dung/ erinnerte sich was im Buch Tobia am 5. zu le-
 sen ist: Vita ejus si in probatione fuerit, coronabitur.
Wer Gott dienet/ wird nach der Anfechtung
getröstet/ vnd nach Trübsal erlöset. Verschieden
 Donnerstag den 22. Febr. da ein Collega frühe Morgens
 nach vier Uhr zu ihm gefodert wird/ befand sich/ daß
 ihm die Sprach etwas schwer ward: Hört doch vnd nant
 mit freuden an/ was ihm aus Gottes Wort fürgehal-
 ten ward/ betet herrzlich vnd befahl sich in Gottes Hand/
 ruhet darauff. Segen Abend geschicht dergleichen/ da
 wird viel mit ihm aus Gottes Wort geredt vnd gebetet/
 welches er nicht allein alles wol vernam/ sondern auch
 die Sebet mit erhabenem Hertz vnd Händen nachsprach/
 vnd die Seele Gott Vater/ Sohn vnd heiligem Geiste
 zu trewen Händen getrost befahle. Schließt darauff ein/
 ruhet wol vnd lieblich/ vnd gibt bey wehrendem ruhen/
 ohn einig regen vnd bewegen/still vnd sanfft seinen Geist
 auff/ kurtz nach acht vhren/ des Abends/ als er 58. Jahr
 weniger vier Wochen gelebet/ sein lieben Collegam aber
 M. Blat (seligen) 42. Wochen zuvor für ihm hingewickelt/
 auch sein Talent/ das ihm Gott verliehen/ ihm zu Ehe/
 vnd der Kirchen zu nützlicher erbawung wol vnd trew-
 lich angewendet hat.

Matth. 21.

Gen. 46.

Auff dergleichen stille heinfahrt vertröst Gott den
 Erzvater Jacob/ vnd spricht: Joseph sol seine Hän-
 de auff deine Augen legen/ Also wolt er sagen/ Du
 wirst sanfft vnd im frieden sterben/ vñ einen schönen tod
 haben/ wie D. Luther in sein grossen Genesi schreibet.

Frey-

Freylich ein guter/sanffter/stiller tod: Denn da stirbt ein Christ, nach Gottes willen/ohn welchen ihm kein Haar vom Haupt fallen könnte/Matth.10. 2. Zu rechter zeit/wenns ihm nützlich/heilsam vnd gut ist. 3. Er stirbt morte iustorum, des tods der Gerechten/ vnd sein ende wird wie dieser ende/Rom.23. 4. Er stirbt im **S e x a n**/ das ist/ im glauben vnd hoffen/ Gott hab alle seine Sünde hingenommen/ vnd weil er sein Kleid ins LammesBlut hell gemacht/so kömmt die Seel zu Gott/ vnd tröstet sich was im Buch der Weißheit geschrieben stehet: Die Gerechten werden ewiglich leben/ vnd der **D e x a** ist ihr Lohn/ vnd der Döhest forget für sie.

Luc. 2.

Cap. 1.

Job. 7.

Wolan der liebe Doctor ist dahin/vnd heist mit ihm/ Nun werde ich mich in die Erde legen/ vnd wenn man mich morgen suchet/ werde ich nicht da seyn. Mach ihm auch niemand gedanken/das dergleichen Mann am Kirchendienst allhier folgen werd./ den Gott mit Geist vnd Gaben dermassen angethan/ vnd außgerüstet: Sondern wie es bey einem Miro (inmassen vnser seliger Doctor oft erwehnet) wol bleibet/ also wird dieser Polycarpus auch wol der erste/ ander vnd letzte seyn. Sol ist zwar gütig/Weis/Allmechtig/ vnd hat noch allenthalben Keute/die mit nutz zu brauchen sind/ Doch ist darneben auch grosser vndanck/eckel vnd vberdruß gegen dem Wort/das verursacht denn sein Böttlich Hertz/das es nit nur mit seinen Gaben zu rückehelt/ Sondern auch fürnehme Keute wegnimt/ vnd sie/ biß der Zorn fürüber gehe/ in ihre Schlaffkammerlein schleust (wie innerhalb sieben Tharen mit sieben fürnehme

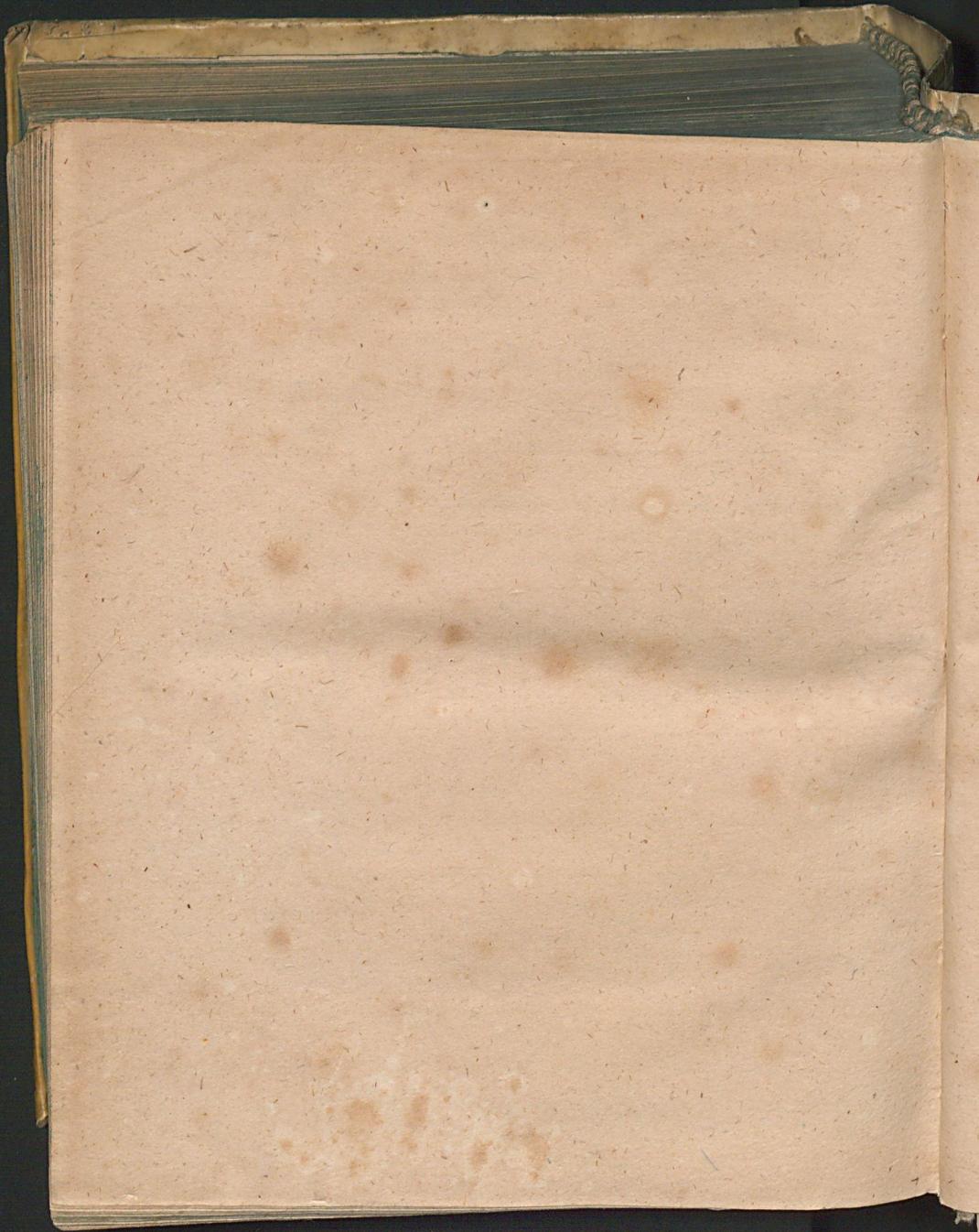
Theo=

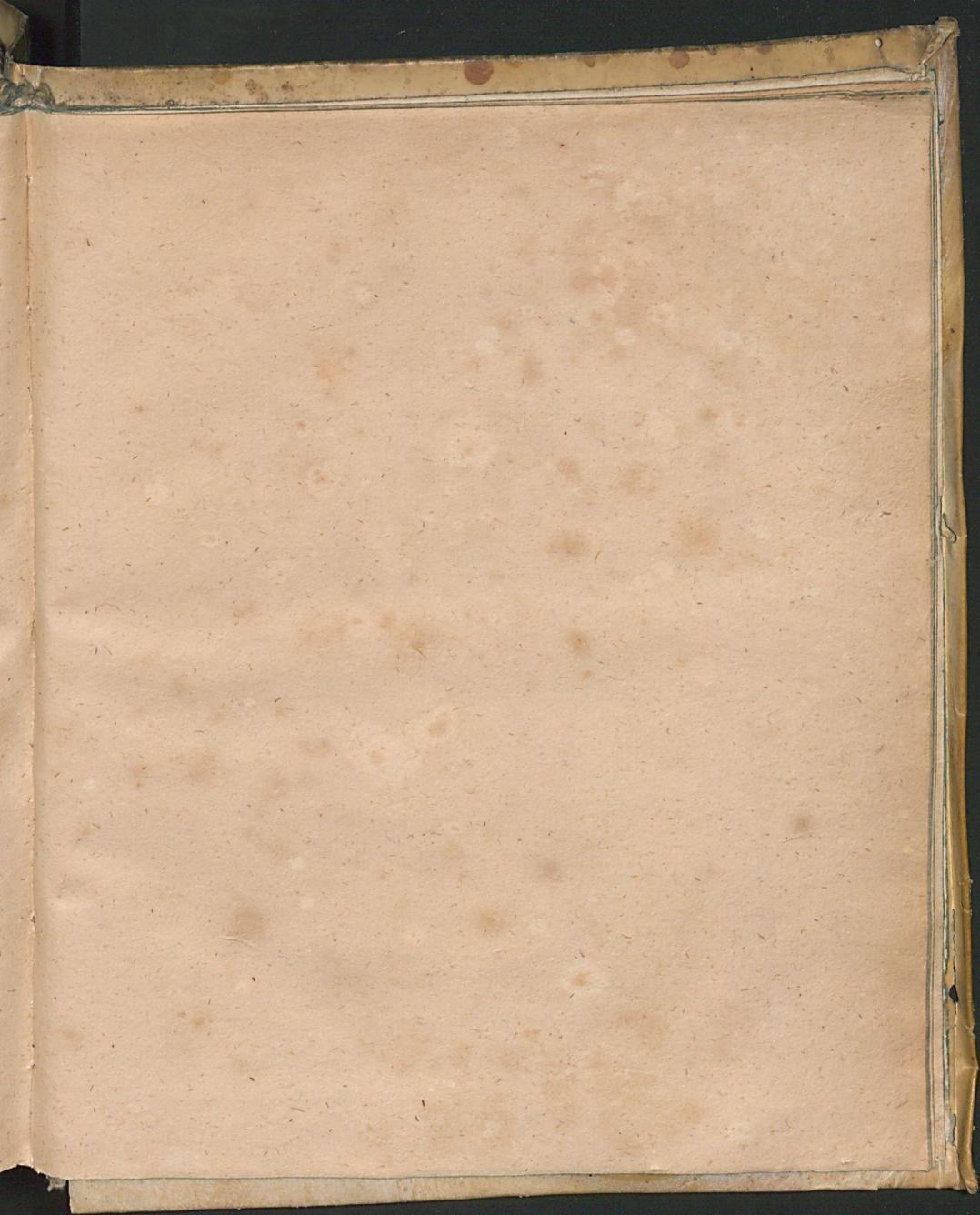
Theologen / Hunnio, Schiltero, Rungio, Gesnero,
Mylio, Beccero, jetzt nun mit D. Polycarpo, sampt vie-
len ansehnlichen Politicis geschehen ist.)

Num. 27.

Wolan / der H e x x der Gt über alles lebendige
Fleisch / heile den Riß / vnd ersetze den schaden / setze
heraus vnd eingehe / vnd sie aus vnd ein führe /
daß die Gemeine des H e x x nicht sey / wie
die Schafe ohne Dirten. So wollen wir seiner
Göttlichen Güte vnd Väterlichen Barmherzigkeit
darfür lob vnd dank sagen / zeitlich
vnd ewiglich / Amen.

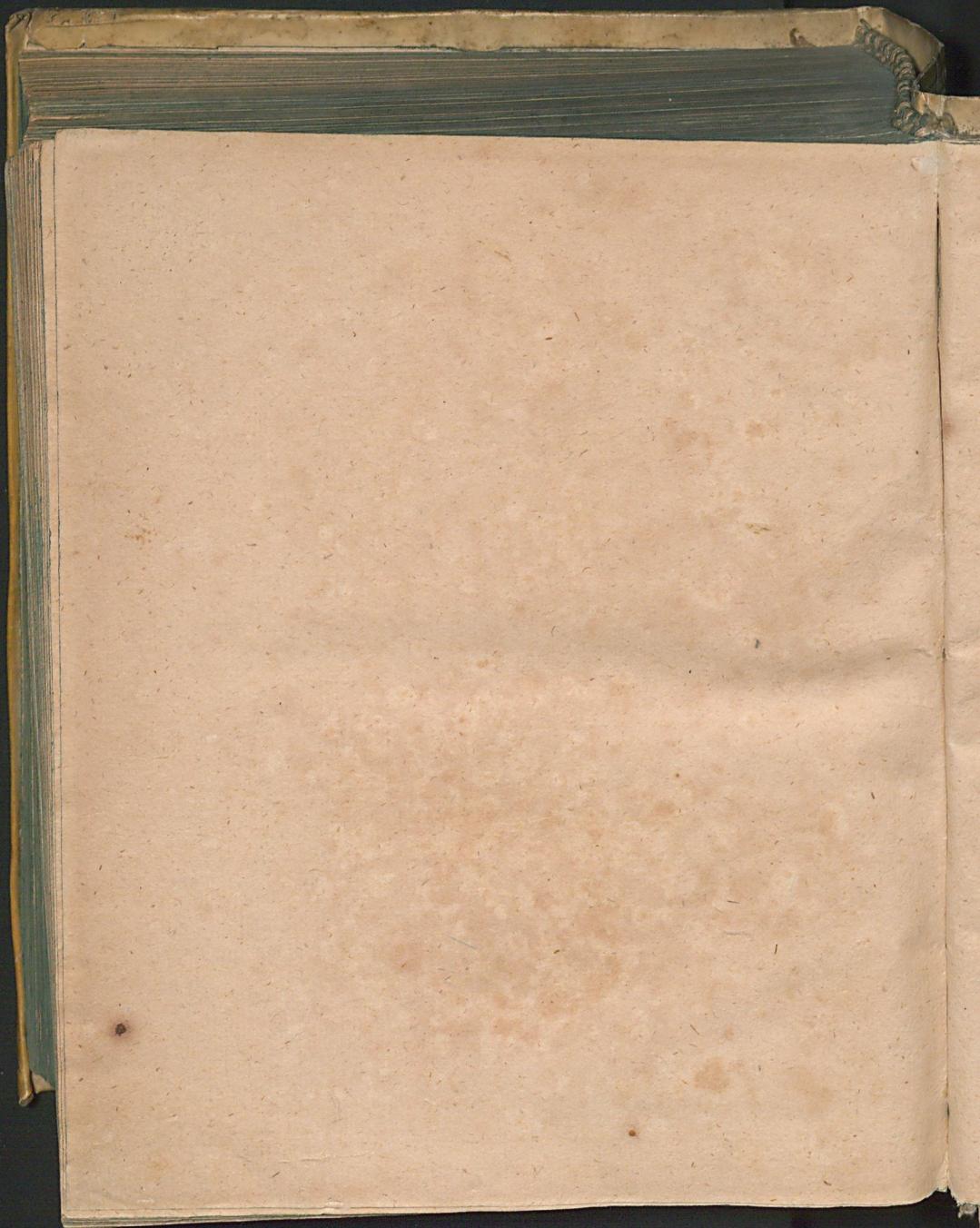


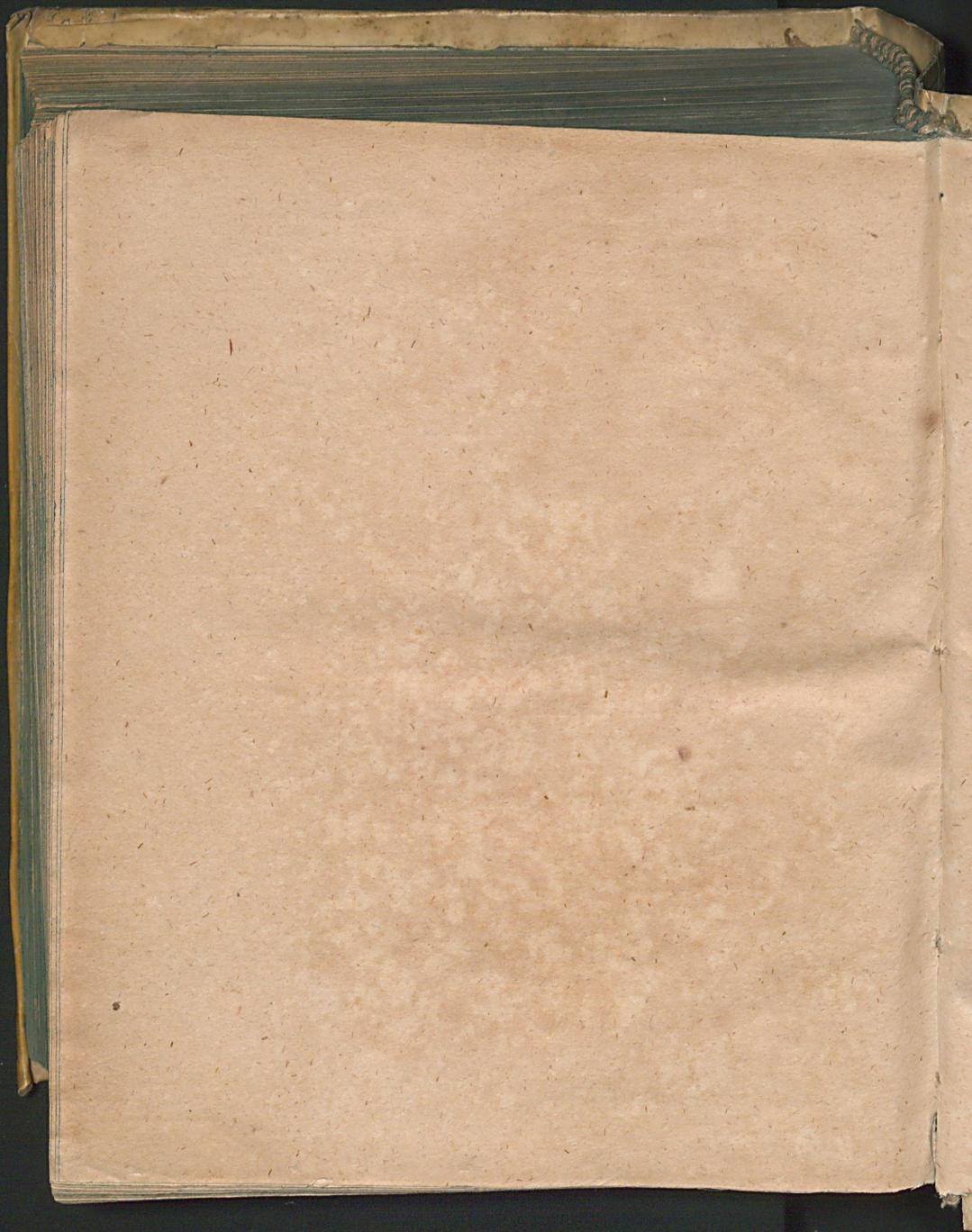


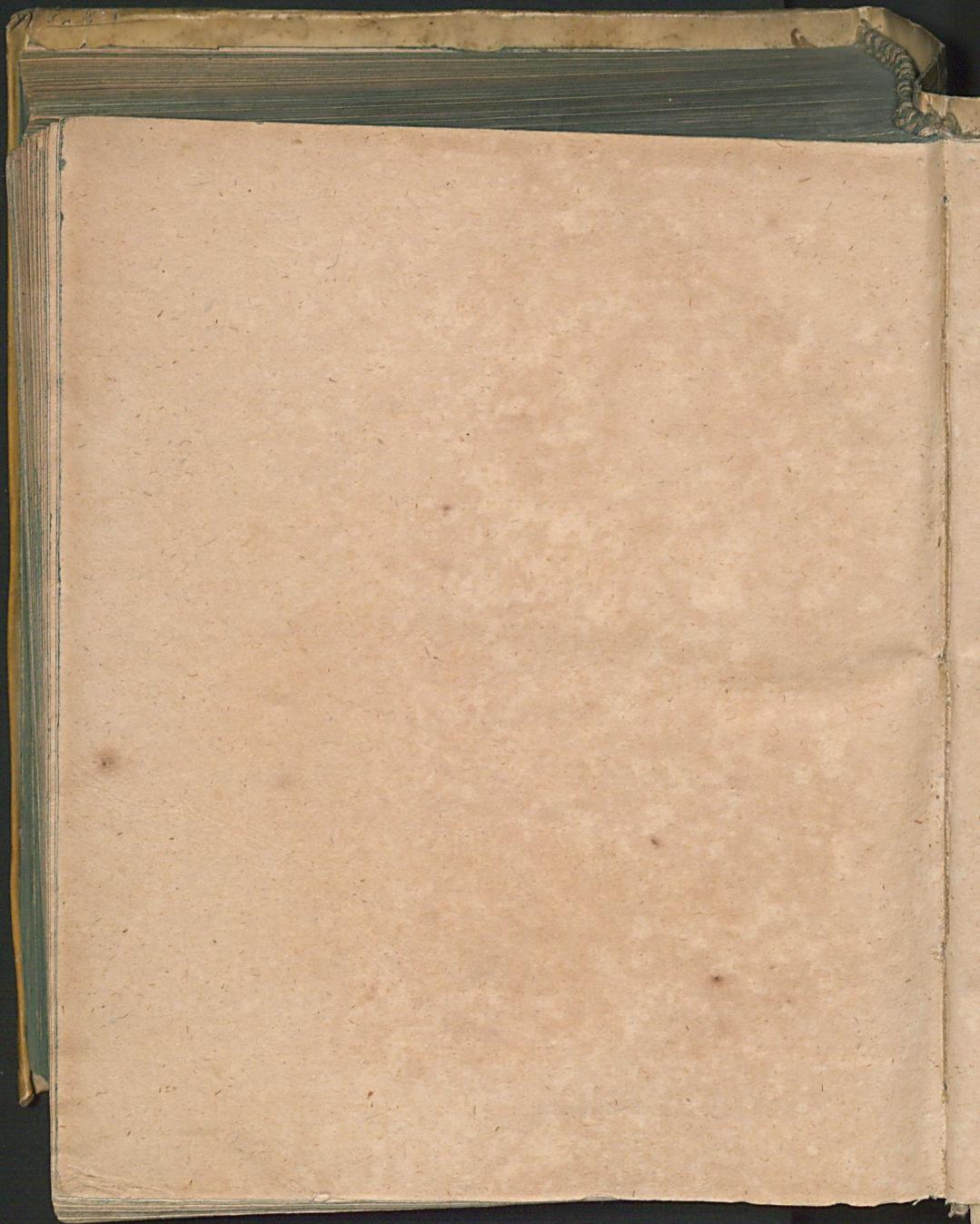


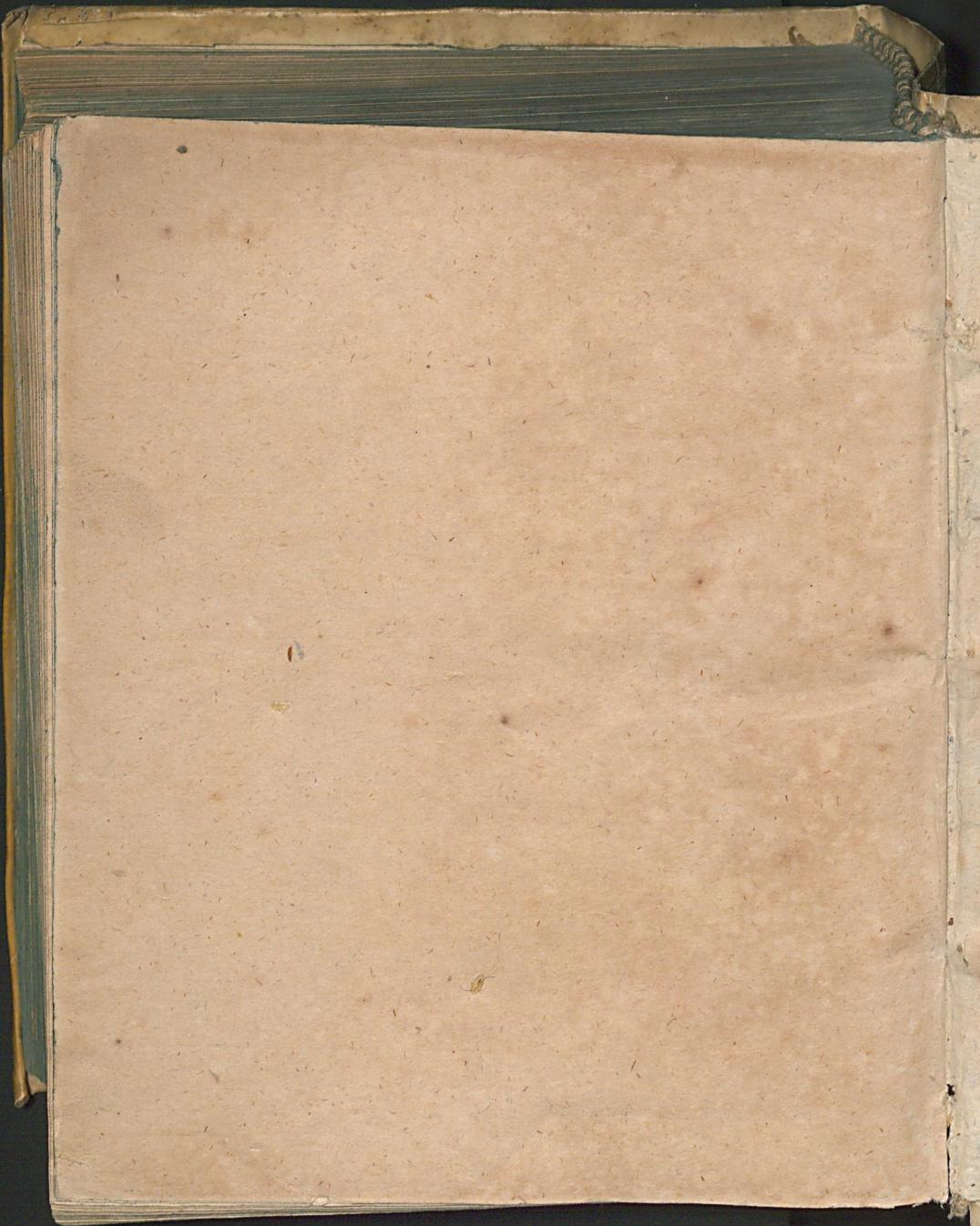












78 L 1767

f

ULB Halle 3
003 078 051



151 f 5

TA → DL

15 nur

Verknüpfung

W 17







B.I.G.

Farbkarte #13

e Predige/
weiland Ehrwür-
Hochgelahr-
n
LIYSERI,
doctorn/ vnd Churf.
h zu Kirch vnd Schul-
en Rathes/
1610. Jahr seliglich im
ansehnlicher grosser versam-
Standes Personen/den 1. Mar-
tyn in sein Ruhebettlein
t worden.
urch
ner am Wort Gottes
er daselbst.
so
hs. Freyheit.
s/
aham Lamberg.
D C. X.

